



**Meine Heimat.
Meine Bank.
Unser Beitrag.**

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2017



Editorial 5

STRATEGIE 6

Strategische Analyse und Maßnahmen 8
Wesentlichkeit und Ziele 10
Tiefe der Wertschöpfungskette..... 13
Das genossenschaftliche Prinzip 14
Das Bankier Prinzip 16

PROZESSMANAGEMENT 18

Regeln, Prozesse und Verantwortung..... 20
 Steuerung betrieblicher Prozesse
Kontrolle 21
 Beispiel Adressänderung
 Compliance-Funktion
Anreizsysteme..... 23
 Kodizes und Grundsätze
 Genossenschaftliche Beratung
Innovations- und Produktmanagement 25
 VR-AltersvorsorgeCockpit
Beteiligung von Anspruchsgruppen..... 26
 Gremien und Beiräte
 Jugend- und Auszubildendenvertretung
Kundenportrait Druckhaus Waiblingen 30

UMWELT 32

Ressourcenmanagement..... 34
 Maßnahmen im Überblick
 LED-Technologie in der Direktion Möhringen
 Energetische Sanierung der Filiale Beutelsbach
Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen 39
 Sonnenenergie
Klimarelevante Emissionen 40
 Nachhaltige IT-Entsorgung
 Cash-Cycle-Management-System
Kundenportrait Imkerei Sumtgart..... 42

GESELLSCHAFT 46

Arbeitnehmerrechte..... 48
 Arbeitsbedingungen im Überblick
Qualifizierung und Chancengerechtigkeit 50
Menschenrechte..... 51
 Kantine Stollsteimer
Politische Einflussnahme 52
 Verbandsarbeit
Gemeinwesen 53
 Zahlen und Fakten
 Sport
 Kunst und Kultur
 Stiftungen und Kirchen
 Kinder, Jugend und Schulen
 Senioren
 VR-GewinnSparen
**Kundenportrait
 Bildungswerkstatt Hönes und Olah 66**
Gesetzes-/Richtlinienkonformes Verhalten..... 68

Impressum..... 69

**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
 SEHR VEREHRTE MITGLIEDER,**

als mittelständische Genossenschaftsbank steht die Volksbank Stuttgart eG seit 1865 für tradierte Werte. Selbstbestimmung, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung prägen als genossenschaftliche Prinzipien unser tägliches Handeln und sind fest in der Unternehmens-DNA verankert. Die Förderung unserer Mitglieder als satzungsgemäßer Auftrag bestimmt die Direktiven unserer Unternehmenspolitik.

Dank dieser Grundsätze hat die Volksbank Stuttgart eG nicht nur schwierige Zeiten erfolgreich gemeistert, sie hat darüber hinaus auch viele Unternehmen und private Haushalte generationenübergreifend begleitet; und damit zur nachhaltigen Entwicklung unserer Region beigetragen.

Mit ihrem Nachhaltigkeitsbericht 2017 setzt die Volksbank Stuttgart eG erstmals das Berichtsschema des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) als nichtfinanzielle Unternehmenserklärung um. Damit erfüllt sie nicht nur die Berichtsanforderungen nach § 289 c und § 289 d HGB, sondern zugleich die Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes, welches innerhalb der Europäischen Union die nichtfinanzielle Berichterstattung zu ökonomischen, ökologischen, sozialen sowie Governance-Aspekten ab dem Jahr 2018 vorsieht.

Die Berichterstattung auf Basis des DNK soll dabei nicht nur die Nachhaltigkeitsleistungen der Unternehmen sichtbar, sondern mit einer höheren Verbindlichkeit auch transparent und besser vergleichbar machen. Damit entsteht eine einheitliche Basis für die Bewertung von Nachhaltigkeit und beschreibt zugleich die Mindestanforderungen an Unternehmen, was unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten zu berichten ist.

Nachhaltigkeit oder Sustainability ist keine Erfindung der Neuzeit. Die genossenschaftliche Idee wurde bereits Mitte des 19. Jahrhunderts als bürgerliches Modell zur Selbsthilfe entwickelt. Aufbauend auf den genossenschaftlichen Prinzipien konstruierten die Gründerväter, Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich Wilhelm Raiffeisen, den grundlegenden rechtlichen Rahmen für die Genossenschaftsidee: eine Vereinigung mit nicht geschlossener Mitgliederzahl und gemeinschaftlichem Geschäftsbetrieb, die individuelles Engagement und Selbstbewusstsein stärkt sowie wirtschaftliche, soziale und kulturelle Partizipation ermöglicht.

Nachhaltiges Wirtschaften und gesellschaftliche Verantwortung zeichnen die Volksbank Stuttgart eG seit ihrer Gründung aus. Vor diesem Hintergrund ist der für das zurückliegende Geschäftsjahr vorgelegte Nachhaltigkeitsbericht mehr als nur formal notwendige Berichterstattung; er ist vor allem Ausdruck ethischer Grundwerte, welche seit über 150 Jahren die Basis unserer Geschäftstätigkeit darstellen.

Interessante Einblicke wünscht Ihnen im Namen des Vorstandes, des Aufsichtsrates und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ihr



Hans R. Zeisl
 Vorstandsvorsitzender

STRA- TEGIE

STRATEGISCHE ANALYSE UND MASSNAHMEN	8
WESENTLICHKEIT UND ZIELE	10
TIEFE DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE	13
DAS GENOSSENSCHAFTLICHE PRINZIP	14
DAS BANKIER PRINZIP	16

MARKTVERÄNDERUNGEN

Tradition bewahren, Zukunftsfähigkeit sichern

DER AUS DEM ALTGRIECHISCHEN STAMMENDE BEGRIFF DER „STRATEGIE“ IST IM DEUTSCHEN ENG MIT DEM PREUSSISCHEN GENERAL CARL VON CLAUSEWITZ VERBUNDEN. NACH CLAUSEWITZ VERSTEHT SICH STRATEGIE DABEI NICHT ALS ENDGÜLTIGE HANDLUNGSANWEISUNG, SONDERN BESCHREIBT, WIE IN SITUATIONEN VON HOHER UNSICHERHEIT LANGFRISTIGE ENTSCHLÜSSE GEFASST UND DAS HANDELN PERMANENT AN VERÄNDERTE UMWELTBEDINGUNGEN ANGEPASST WERDEN KANN.

→ Die strategische Unternehmensführung wird durch Marktkräfte beeinflusst, welche für sich oder in Wechselwirkung mit anderen Einflussfaktoren maßgeblich die Wettbewerbsintensität und den wirtschaftlichen Erfolg bestimmen. Tatsächlich wird die Ertragslage deutscher Banken in den letzten Jahren vor allem durch monetärpolitische und aufsichtspolitische Entwicklungen belastet die, strategisch kaum beeinflussbar, nur hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen betrachtet werden können. Strategisch langfristig wirken hingegen gesellschaftliche Ent-

wicklungen, welche irreversible Veränderungen im Nutzer- und Kommunikationsverhalten zur Folge haben. In Verbindung mit der technologischen Entwicklung verändern sich damit nicht nur dauerhaft die Marktanforderungen, sie ermöglichen durch Senkung der Markteintrittsbarrieren zugleich auch neuen Anbietern aus dem Nichtbanken-Bereich den Marktzugang oder ermöglichen die Gründung neuer, rein virtueller Geschäftsmodelle („Fintechs“).

Wettbewerbskräfte in der deutschen Kreditwirtschaft



Vor diesem dynamischen Hintergrund kommt der Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells sowie einer auf langfristigen Erfolg angelegten Geschäftsstrategie besondere Bedeutung zu. Von engagierten Bürgern vor über 150 Jahren gegründet, ist die genossenschaftliche Volksbank Stuttgart eG qua Gründungsauftrag in der Basis ihrer Mitglieder verankert, zu deren Förderung sie nach dem Genossenschaftsgesetz verpflichtet ist. Der Kern des Geschäftsmodells beruht dabei auf der Hereinnahme regionaler Spargelder, um sie in Form von Krediten zur Finanzierung von privaten und gewerblichen Investitionen im Geschäftsgebiet zur Verfügung zu stellen. Zur nachhaltigen Stabilisierung des Ertrags werden darüber hinaus komplementäre Leistungen wie der Zahlungsverkehr sowie das Verwahr- und Vermittlungsgeschäft angeboten, wobei Servicepartner und Produktgeber aus dem genossenschaftlichen Finanzverbund die Orientierung an den genossenschaftlichen Kernwerten über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg sicherstellen.

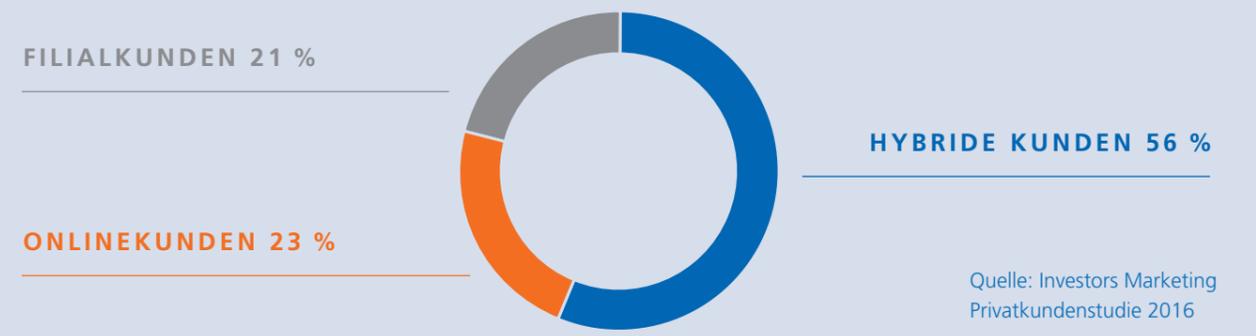
Ungeachtet von wirtschaftlichen Sondereffekten wie Kapitalmarktverwerfungen und politischem Gestaltungswillen richtet sich die strategische Betrachtung vor allem auf die Beantwortung

„Die Strategie ist eine Ökonomie der Kräfte.“

CARL PHILIPP GOTTFRIED VON CLAUSEWITZ (1780 – 1831)

Der Kern der Frage, wie stark der technologische Fortschritt und die gesellschaftlichen Veränderungen das genossenschaftliche Geschäftsmodell in der Zukunft beeinflussen werden. Ausgehend von den tradierten Unternehmenswerten stehen hierbei die Kundenbindung durch Mehrwerte einer Mitgliedschaft sowie eine am Verbrauchernutzen orientierte, persönliche Beratung („genossenschaftliche Beratung“) als Alleinstellungsmerkmale im Vordergrund, während die Form der Leistungserbringung und des Kundenkontaktes den allgemeinen Einflüssen der Digitalisierung wie Effizienzgewinnen in der Bearbeitung sowie digitale Medien im Kundenkontakt unterliegen wird.

Verändertes Nutzerverhalten im Zuge der Digitalisierung



Dass Technologie allein keine Wettbewerbsvorteile erzeugt, zeigt sich zwei Jahrzehnte nach dem Dot.com-Crash vor allem in Form des hybriden Verbrauchers, der sowohl digitale Leistungen als auch persönliche Beratung nachfragt. Digitale Zugungskanäle und Serviceangebote sind dabei längst zum selbstverständlichen Marktstandard geworden und bieten, anders als zu Beginn der New Economy, keinerlei Alleinstellungsmerkmale mehr. Kunden wollen sich auch nicht zwischen Filiale, Online- und Mobile-Banking entscheiden; entscheidend im vertrauenssensiblen Finanzdienstleistungssektor bleibt der Kompetenzbeweis insbesondere durch persönliche Beratung.

Die Überwindung der Trennung zwischen Online- und Offline-Welt nimmt mit dem strategischen Omnikanal-Ansatz eine zentrale Rolle ein. Durch die Kohärenz der verschiedenen Zugangs- und Interaktionswege bleibt es dem Kunden überlassen, je nach Anlass, Zeitpunkt und Möglichkeit Bankdienstleistungen zu nutzen, ohne sich auf eine bestimmte Nutzungsart festlegen zu müssen. Als Filial- und Onlinebank bietet die Volksbank Stuttgart eG ihren Kunden und Mitgliedern damit nicht nur das Beste aus zwei Welten, sie richtet sich damit auch konsequent auf die gegenwärtigen und zukünftigen Marktanforderungen aus.

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Das Ziel bestimmt das Handeln

„DAS NACHHALTIGKEITSPRINZIP REICHT WEIT ÜBER DEN GEDANKEN DES SCHUTZES NATÜRLICHER RESSOURCEN HINAUS. ES BESCHREIBT RAHMENBEDINGUNGEN FÜR FORTSCHRITT UND FÜR EIN DAUERHAFT TRAGFÄHIGES ZUSAMMENLEBEN UND ÜBERLEBEN IN EINER SICH IMMER WEITER UND ENGER VERFLECHTENDEN WELT.“

Auszug aus der Eröffnungsrede von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel bei der Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung am 27. November 2007 in Berlin

→ Nachhaltigkeit oder das international gebräuchliche „Sustainability“ ist kein Konzept der globalisierten Neuzeit. In Deutschland prägte Hans Carl von Carlowitz bereits 1713 den Begriff der „Nachhaltigkeit“ im Sinne eines verantwortungsvollen Umgangs mit natürlichen Ressourcen, „...demnach kein Raubbau betrieben werden dürfe“.

Die Vernunft des sorgsamsten Umgangs mit Ressourcen hat sich gerade in einem rohstoffarmen Land wie Deutschland in der Produktionskultur niedergeschlagen, welche traditionell hohen Wert auf Effizienz und Langlebigkeit der erzeugten Produkte legt. Trotz dem Trend zur Dienstleistungsgesellschaft lebt insbesondere Baden-Württemberg von seiner industriellen Basis, die alleine 400 mehrheitlich mittelständische Weltmarktführer aufweist. Der Erfolg des Südwestens liegt in seiner vorindustriellen Armut begründet: Die Böden waren wenig fruchtbar, die Anbauflächen wurden durch Erbauerteilung immer kleiner. In der Folge entstanden viele Handwerksbetriebe und Manufakturen, aus deren Tugenden wie Fleiß, Sparsamkeit und Bodenständigkeit sich erfolgreiche Unternehmen entwickelten.

1865 von Handwerkern und Kaufleuten als genossenschaftliche Gewerbebank gegründet, ist die Geschichte der Volksbank Stuttgart eG untrennbar mit der Entwicklung der mittelständischen Wirtschaft in der Metropolregion Stuttgart verbunden. Sie hat in den letzten 150 Jahren nicht nur viele Unternehmen

„Unser Tun dient nicht nur der Stunde, dem Tag oder dem Jahr. Wir haben die Pflicht, in Generationen zu denken und unseren Kindern und Kindeskindern ein festes Fundament für eine glückliche Zukunft zu bauen.“

LUDWIG ERHARD (1897 – 1977)

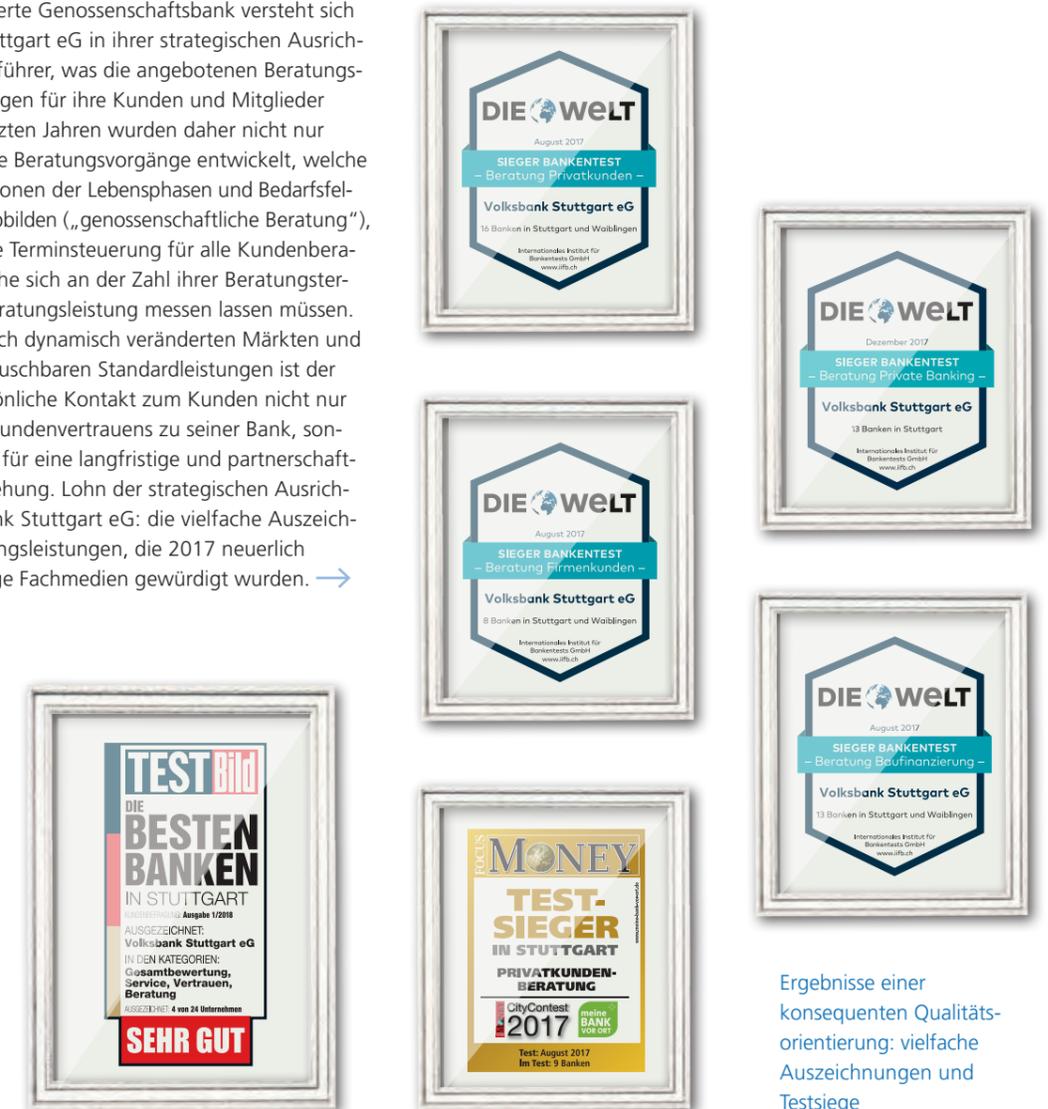
durch existenzielle Krisen begleitet, sondern auch mit ihrem gesellschaftlichen Engagement zur nachhaltigen Entwicklung der Region beigetragen. Die generationenübergreifende Verbindung mit den Bürgern und Unternehmern im Geschäftsgebiet findet sich dabei nicht nur in der werblichen Außenwirkung („Meine Heimat. Meine Bank.“), sondern auch in den drei Betrachtungsperspektiven nachhaltig wirtschaftlichen Handelns wieder: Ökonomie, Ökologie und Soziales.

Strategische Dimensionen der Nachhaltigkeit

	Ökonomie	Ökologie	Soziales
INTERN	Interne Bereiche (Betrieb)	Ressourcenmanagement (Verbrauch)	Mitarbeiterverantwortung
EXTERN	Kundenberatung (Vertrieb)	Umweltschonung (Emissionen)	Gesellschaftliches Engagement

„Meine Heimat. Meine Bank.“

Als mitgliederbasierte Genossenschaftsbank versteht sich die Volksbank Stuttgart eG in ihrer strategischen Ausrichtung als Qualitätsführer, was die angebotenen Beratungs- und Serviceleistungen für ihre Kunden und Mitglieder angeht. In den letzten Jahren wurden daher nicht nur computergestützte Beratungsvorgänge entwickelt, welche sämtliche Dimensionen der Lebensphasen und Bedarfssfelder ganzheitlich abbilden („genossenschaftliche Beratung“), sondern auch eine Terminsteuerung für alle Kundenberater etabliert, welche sich an der Zahl ihrer Beratungstermine und ihrer Beratungsleistung messen lassen müssen. Insbesondere in sich dynamisch veränderten Märkten und zunehmend austauschbaren Standardleistungen ist der regelmäßige persönliche Kontakt zum Kunden nicht nur Gradmesser des Kundenvertrauens zu seiner Bank, sondern auch Garant für eine langfristige und partnerschaftliche Kundenbeziehung. Lohn der strategischen Ausrichtung der Volksbank Stuttgart eG: die vielfache Auszeichnung ihrer Beratungsleistungen, die 2017 neuerlich durch unabhängige Fachmedien gewürdigt wurden. →



Ergebnisse einer konsequenten Qualitätsorientierung: vielfache Auszeichnungen und Testsiege

Elementare Basis einer nachhaltigen Kundenbeziehung bildet aber nicht nur die ausgezeichnete Beratungsqualität, sondern auch die Mitgliedschaft an der Volksbank Stuttgart eG als strategisches Alleinstellungsmerkmal im Wettbewerb: Miteigentümer der Bank („Bankiers“) verhalten sich nicht nur loyaler, sondern nutzen auch doppelt so häufig Produkte und Leistungen als Nichtmitglieder. Mit einem umfangreichen Vorteils- und Mehrwertprogramm („Bankier Welt“) für ihre derzeit etwa 168.000 Bankiers trägt die Volksbank Stuttgart eG diesem Umstand gebührend Rechnung und verfolgt darüber hinaus das strategische Ziel, die Zahl ihrer Bankiers bis zum Jahr 2020 auf 200.000 zu erhöhen.

Der primär durch monetärpolitische und aufsichtsrechtliche Maßnahmen verursachte Kostendruck zwingt die Volksbank Stuttgart eG auch im Betriebsbereich zu weiteren Einsparungen. Hier zeigen die durch Fusionen gewonnenen Skaleneffekte zunehmend Wirkung, die durch zusätzliche Effizienzgewinne aus optimierten bzw. digitalisierten Prozessen ergänzt werden, um die Kostenbasis weiter zu verringern ohne dabei am Kundenservice zu sparen. Neben den vorgenannten Zielen wie „höchste Beratungsqualität“ (genossenschaftliche Beratung), „Mitgliedergewinnung“ (200.000 Bankiers bis zum Jahr 2020) ist auch die dauerhafte Etablierung einer Kostenbasis unter 70 Prozent des Ertragsniveaus („Cost-Income-Ratio < 70 %“) Bestandteil der ökonomischen Unternehmensziele, wie sie die Volksbank Stuttgart eG in ihrer Geschäftsstrategie festgeschrieben hat.



In der Region gleichermaßen geschätzt: als Bank und als Arbeitgeber

Mit den Kosteneinsparungen einher geht der sorgsame Umgang mit Ressourcen und Emissionen. Als Dienstleistungsunternehmen produziert die Volksbank Stuttgart eG zwar keine Waren, unterhält aber mit ihrem Filialnetz und der flächendeckenden Bargeldversorgung wartungs- und energiebedürftige Kreisläufe. Die Verringerung von Botenfahrten durch das Scannen von Unterlagen und das sogenannte Cash Cycle tragen dabei genauso zur Verringerung von Emissionen bei wie energetische Maßnahmen im Facility Management. Genauso selbstverständlich ist es, regionale Handwerker ohne lange Anfahrtswege sowie natürliche Materialien und energieeffiziente Geräte zu verwenden, welche einer vollständigen Wiederaufbereitung zugeführt werden können. Beispiele für die stetige Verbesserung der Umweltbilanz durch Ressourcenschonung und Emissionsvermeidung zeigen die spezifischen Berichtskapitel. Die Formulierung eines ökologischen Zielbildes erfolgt nach Aufarbeitung des energetischen Profils aller Filialstandorte und Bankimmobilien sowie der Verbrauchsprozesse.

Als mitgliederbasierte Genossenschaftsbank ist die Volksbank Stuttgart eG nicht nur Teil der Region, sondern auch Teil der Gesellschaft. Viele gemeinnützige und karitative Projekte könnten ohne das gesellschaftliche Engagement der Volksbank nicht realisiert werden, auch im Vereinsleben sowie bei der Kultur- und Sportförderung werden seit Jahren große Summen investiert; alleine 1,3 Millionen Euro im Jahr 2017.

Neben der monetären Förderung kommen auch die Mitarbeiter der Volksbank Stuttgart eG vielen gesellschaftlichen Verpflichtungen nach. Sie wirken im Vorstand von Bürgerstiftungen mit, bei denen die Volksbank Stiftungskapital als Gründungsmitglied einbrachte, als Finanzvorstand in Sport-, Musik- und Kulturvereinen sowie in vielen regionalen bürgerschaftlichen Projekten und Initiativen. Dieser Antrieb entspringt einem Selbstverständnis, welches durch ein gemeinsames Werteverständnis aller Mitarbeiter gekennzeichnet ist: vom Auszubildenden bis zum Vorstandsvorsitzenden. Kein Wunder, dass die Volksbank Stuttgart eG nicht nur regelmäßig für ihre hervorragenden Beratungsleistungen, sondern auch als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet wird.

WERTE SCHAFFEN

Weltoffen denken. Regional handeln.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHER WERT WIRD DURCH DIE LEISTUNGEN DES UNTERNEHMENS UND SEINER MITARBEITER GESCHÖPFT. ALS KREDITINSTITUT PRODUZIERT DIE VOLKSBANK STUTTGART EG SELBST KEINE WAREN, ABER SIE TRÄGT DURCH VERANTWORTLICHE KREDITVERGABE ZUR NACHHALTIGEN WARENPRODUKTION BEI.

→ Als mittelständische Genossenschaftsbank trägt die Volksbank Stuttgart eG auf vielfältige Weise zur regionalen Wertschöpfung bei. Als Arbeitgeber beschäftigt sie nicht nur 1.100 Mitarbeiter und bezahlt Gehälter und Sozialabgaben sowie Gewerbe- und Ertragssteuern, als Auftraggeber berücksichtigt sie vorzugsweise regionale Handwerker und Lieferanten beim Betrieb und Erhalt ihres flächendeckenden Filialnetzes. Während der Versorgungswert von zirkulierendem Bargeld haptisch begreifbar ist, sind es viele Beratungsleistungen der Volksbank Stuttgart eG aufgrund ihrer Abstraktheit und Unstofflichkeit zunächst nicht. Entstehende Wohnhäuser und Produktionshallen aus Krediten, eingehende Zusatzrenten aus Vorsorgeberatungen sowie in Depot- und Kontoauszügen ausgewiesene Guthaben und Vermögen werden zu sichtbaren Ergebnissen von 90.000 genossenschaftlichen Beratungsgesprächen pro Jahr.

Als Bestandteil der genossenschaftlichen Finanzgruppe schafft die Volksbank Stuttgart eG aber nicht nur regionale Werte; durch Bezug von Leistungen aus zentralen Rechenzentren sowie der Ergänzung eigener Angebote durch Produkte von genossenschaftlichen Partnerunternehmen entstehen sowohl nationale als

„Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele.“

FRIEDRICH WILHELM RAIFFEISEN

auch internationale Wertschöpfungsbeziehungen beispielsweise über global investierende Aktienfonds der Union Investment.

Ob beim lokalen Leistungsbezug oder bei der Einbeziehung von Produkten der genossenschaftlichen Finanzgruppe: das Vorhandensein ökologischer, menschenrechtlicher oder gesellschaftlicher Standards ist in allen Fällen Voraussetzung für eine Zusammenarbeit, welche die Ausbeutung von Menschen oder die Spekulation mit Nahrungsmitteln konsequent ausschließt. Denn wie im Gründungsjahr 1865 gilt bei der Volksbank Stuttgart eG auch über 150 Jahre später das Grundverständnis der genossenschaftlichen Werte Selbstbestimmung, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung.

Werte schaffen Werte: die Unternehmen der genossenschaftlichen Finanzgruppe



WERTE LEBEN

Verantwortung aus Tradition

UNSER BEITRAG: AUS DER REGION EIN ZUHAUSE MACHEN – ALS FINANZPARTNER, ARBEITGEBER UND FÖRDERER.

→ Ein Zuhause sind nicht nur die eigenen vier Wände. Dazu gehören auch eine lebendige Nachbarschaft, quirlige Einkaufsstraßen und Wochenmärkte, vielfältige Kulturangebote, nette Kollegen, spannende Momente auf dem Sportplatz, eine gute Ausbildung und vieles mehr. Alles Dinge, zu denen wir als Bank eine Menge beitragen können. Indem wir als verlässlicher Finanzpartner die regionale Wirtschaft stärken und mit einer dezentralen Struktur sowie zahlreichen Filialen vor Ort für unsere Kunden da sind. Indem wir als verantwortungsvoller Arbeitgeber den Menschen Sicherheit und gleichzeitig Perspektiven geben. Und: Indem wir das soziale Miteinander in der Region fördern.

50 Jahre Mitgliedschaft – eine lange Bindung ist Gold wert

Fast so etwas wie eine Goldene Hochzeit gab es 2017 zu feiern. Seit 50 Jahren ist die 85-jährige Unternehmerin Gertrud Lange-Mickel aus Winnenden Mitglied der Volksbank Stuttgart eG.

Mit 19 Jahren trat sie in den väterlichen Betrieb ein. Die 1885 gegründete Firma Albert Eger GmbH & Co. KG in Winnenden ist heute ein bedeutender Hersteller von Papierhüllen und Wickelkernen. Im Jahr 1952, drei Jahre bevor die damals 23-Jährige die Geschäftsführung übernahm, begann die Zusammenarbeit mit der Volksbank Stuttgart eG, damals noch Volksbank Winnenden eG, aus der sich eine enge und vertrauensvolle Partnerschaft entwickelte – bis heute. 1967 sagte Gertrud Lange-Mickel endgültig „Ja“ und wurde Mitglied und damit Miteigentümerin der Bank.

Eine verantwortungsvolle Unternehmerin

Nach 66 erfolgreichen Jahren im Beruf ist die erfahrene Dame kein Stück schaffensmüde. Als Seniorchefin kommt sie fast täglich in den Betrieb und sieht nach dem Rechten. Darüber hinaus engagiert sie sich ehrenamtlich in mehreren Vereinen. Erst im vergangenen Jahr durfte sie aus den Händen von Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth die Bürgermedaille in Silber ihrer Heimatstadt Winnenden entgegennehmen. Bereits 1991 hatte sie das Bundesverdienstkreuz erhalten.

Das Jubiläum ist nicht nur ein schöner Anlass. Es verdient auch deshalb Erwähnung, weil es beispielhaft ist für ein wichtiges genossenschaftliches Prinzip. Jede Beziehung wird langfristig gedacht – nicht in Jahren, sondern in Jahrzehnten. Was zählt, sind die Werte von morgen. Nicht die Gewinne von heute.

„Als Mitglied kann ich mich mit meinen geschäftlichen Erfahrungen einbringen. Dieser lokale Input wird sehr ernst genommen.“

GERTRUD LANGE-MICKEL,
UNTERNEHMERIN UND MITGLIED DER
VOLKSBANK STUTTGART EG



Die Volksbank Stuttgart eG verzeichnet nicht nur steigende Mitgliederzahlen, sondern feiert auch stattliche Jubiläen. Gerd Wahl, Generalbevollmächtigter der Volksbank Stuttgart eG, überreicht der Unternehmerin Gertrud Lange-Mickel eine Urkunde anlässlich ihrer 50-jährigen Mitgliedschaft.

MITARBEITER

Eine starke Gemeinschaft wächst von innen

Die Volksbank Stuttgart eG beschäftigt 1.100 Mitarbeiter und zählt zu den attraktivsten Arbeitgebern in Deutschland. Sie unterstützt aktiv die persönliche Karriere- und Lebensplanung aller Beschäftigten und legt Wert auf einen vertrauensvollen Umgang. Kein Wunder, dass die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 19 Jahre beträgt und ganze Generationen von Familien bei der Bank arbeiten.

„Hier bedeutet Familienplanung nicht das Ende der Karriere. Familie und Beruf kann ich gut vereinbaren.“

MELANIE MOLL,
MITARBEITERIN IM TEAM
RISIKOCONTROLLING

VEREINE UND ORGANISATIONEN

Fair Play trainiert man am besten im Verein

Die Unterstützung des regionalen Breiten- und Spitzensports hat bei der Volksbank Stuttgart eG Tradition. Mit über einer halben Million Euro greift sie über 1.000 Vereinen unter die Arme und fördert sowohl den Nachwuchs als auch die Profis. Die zweite Hälfte des Spendenvolumens kommt zahlreichen sozialen Projekten, Initiativen und Stiftungen zugute.

„Mit der Unterstützung der Volksbank richten wir jährlich den Schurwaldlauf und den Kerner Nachtlauf aus – zwei Highlights hier in der Region.“

HERBERT HAGENLOCHER,
ERSTER VORSITZENDER DER
SPVGG ROMMELSHAUSEN

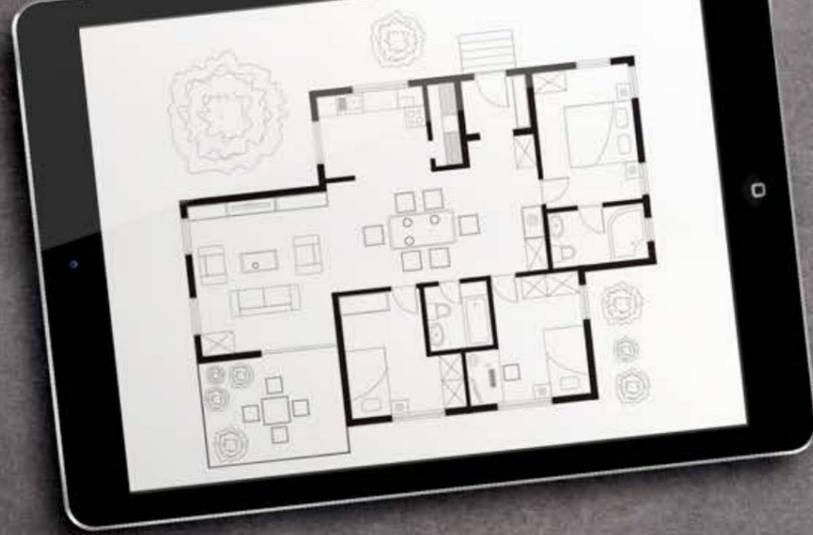
KUNDEN UND MITGLIEDER

Bankberater mit Gesicht und Rückgrat

Die Volksbank Stuttgart eG wächst mit ihren Kunden. Und umgekehrt. Die mittlerweile größte Genossenschaftsbank Baden-Württembergs hat unzählige mittelständische Unternehmen von der Pike an begleitet. Führungskräfte und Berater stammen oft selbst aus der Gegend und kennen den lokalen Markt wie ihre Westentasche. Ihr Ziel: nicht möglichst viele Geschäftsabschlüsse, sondern maximales Vertrauen.

„Meinem Bankberater muss ich die Situation nicht lang und breit erklären. Der kennt meine Wünsche und Ziele ganz genau. Das gewachsene Vertrauen ist die Stärke unserer erfolgreichen Zusammenarbeit.“

RALPH HERRMANN,
GESCHÄFTSFÜHRER DER
HERRMANN GMBH U. CO. KG



Vorzugskonditionen

Bankiers profitieren bei gleicher Leistung von geringeren Beiträgen vieler Versicherungen sowie Sonderkonditionen bei Exklusivprodukten.

Mitbestimmen, sparen und genießen

VOM KUNDEN ZUM BANKIER. ALS TEIL DER STARKEN GEMEINSCHAFT EINER GENOSSENSCHAFTLICHEN BANK – DER VOLKSBANK STUTTGART EG.

→ Gemeinsam gelingt vieles leichter, auch der wirtschaftliche Erfolg. Als Genossenschaftsbank bietet die Volksbank Stuttgart eG ihren Kunden an, sich an ihrer Bank zu beteiligen – als Bankier. Mit allen Vorteilen, aber ohne Bankier-Eigenschaft im Sinne des Kreditwesengesetzes (§ 39 KWG). Durch die Einlage von mindestens 50 Euro sichern sich unsere Bankiers mit der jährlichen Dividende den Anteil am Erfolg. Miteigentümer der Volksbank Stuttgart eG haben ein Stimmrecht und können über die Wahl von Vertretern die Unternehmenspolitik aktiv mitgestalten. Unabhängig von der Anzahl seiner Geschäftsanteile hat jeder Bankier das gleiche Stimmrecht.

Die Vertreter wählen den Aufsichtsrat, der gemeinsam mit dem Vorstand in der Vertreterversammlung Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr ablegt. Bankiers können sich auch selbst als Vertreter aufstellen lassen und in der Mitglieder- bzw. Vertreterversammlung Fragen zur Geschäftsentwicklung der Bank stellen. Zudem genießen Bankiers eine Fülle von Vorteilen und erhalten maßgeschneiderte, exklusive Lösungen für viele Bank- und Versicherungsgeschäfte. Fast 170.000 Kunden der Volksbank Stuttgart eG sind mittlerweile zugleich auch Miteigentümer ihrer Bank. Und damit Teil einer starken, erfolgsorientierten Gemeinschaft.

Mitbestimmung

Als Teilhaber der Bank bestimmen Bankiers ihre Vertreter und nehmen damit großen Einfluss auf die Unternehmenspolitik der Volksbank Stuttgart eG.

Magazin Bankier Welt

Das Mitglieder-Magazin hält Bankiers regelmäßig über Wissenswertes zu allen Angeboten, Reisen und Bankinformationen auf dem Laufenden. Auch online: www.bankier-welt.de

Gebührenfreies VR-GiroBankier

Bankiers sparen bis zu 75 Euro im Jahr mit dem gebührenfreien Girokonto. Inklusive kostenfreier VR-BankCard und vergünstigter Kreditkarte.



Bankier Party

Helene Fischer begeisterte bei der großen Bankier Party 2017 rund zehntausend Gäste der Volksbank Stuttgart eG.



Exklusive Reisen und Events

Für Bankiers organisieren wir das ganze Jahr über inspirierende Reisen und öffnen Türen zu einzigartigen Events.

Attraktive Dividende

Bankiers erhalten eine jährliche Gewinnausschüttung. Eine Mitgliedschaft, die sich auszahlt.

Bankier Extras

Das Mehrwertprogramm bietet tolle Vorteilsangebote von Partnern aus Gastronomie, Freizeit und Handel.



PROZESS- MANAGE- MENT

REGELN, PROZESSE UND VERANTWORTUNG	20
KONTROLLE	21
ANREIZSYSTEME	23
INNOVATIONS- UND PRODUKTMANAGEMENT	25
BETEILIGUNG VON ANSPRUCHSGRUPPEN	26
PORTRAIT JUGEND- UND AUSZUBILDENDENVERTRETUNG (JAV)	28
KUNDENPORTRAIT DRUCKHAUS WAIBLINGEN	30

STEUERUNG BETRIEBLICHER PROZESSE

Digital anders

VIELE PROZESSE LASSEN SICH AUF BASIS MODERNER TECHNIK EFFIZIENTER GESTALTEN. DAVON PROFITIEREN KUNDEN, MITARBEITER UND UMWELT.

→ Über 90 Filialen, rund 450 Kundenberatungen pro Tag, 1.100 Mitarbeiter – da kommt einiges an Dokumenten, Bearbeitungszeit und Kilometern zusammen. Der Hauspostversand der Volksbank Stuttgart eG fährt täglich die einzelnen Standorte im Geschäftsgebiet an. Nach Feierabend sind ungefähr 500 Kilometer auf dem Tacho. Kein Wunder also, dass für eine Bank wie die Volksbank Stuttgart eG mit einer dezentralen Struktur und einem flächendeckenden Filialnetz von Lorch bis Leinfelden die Steuerung der betrieblichen Prozesse ein wesentlicher Aspekt innerhalb der Nachhaltigkeitsstrategie ist.

Technische und organisatorische Kompetenz

Der digitale Wandel hat, neben den technischen Innovationen, auch eine Bewusstseinsänderung in Gang gesetzt. Unternehmen sehen sich vor der Herausforderung, Geschäftsprozesse und Dienstleistungen neu und digital zu denken. Das Tablet ersetzt mittlerweile das Papierformular, der Scanner den Kopierer, die Cloud den Aktenschrank, die E-Mail die Hauspost und das Smartphone die Broschüre. Mit Unterstützung moderner Technik können Vorgänge komplett online organisiert werden. Das Ergebnis: keine Zettelwirtschaft mehr, schnelle und effiziente Bearbeitung, mehr Zeit für die eigentliche Aufgabe und ein hoher Mehrwert für die Kunden.

Um diese Möglichkeiten voll auszuschöpfen, ist – neben der technischen Infrastruktur – auch ein organisatorischer Rahmen erforderlich. Unternehmen müssen ihre Prozesse genau kennen, ihre Steuerung immer wieder kontrollieren und bei Veränderungen anpassen – am besten über ein integriertes Prozessmanagement. Bei der Volksbank Stuttgart eG kümmern sich nicht nur Betriebsorganisatoren um die Effizienz aller Prozesse, mit der Steuerungsrunde Digitalisierung tagt monatlich auch ein interdisziplinäres Gremium, um bestehende und virtuelle Arbeitswelt miteinander zu vernetzen.



E-BANKING-POSTFACH

Im Rahmen des Online-Bankings sind 22.523 Personen für das elektronische Postfach freigeschaltet (Stand Ende 2017). Über den sicheren Kanal werden unter anderem Kontoauszüge, Rechnungsabschlüsse und Nachrichten versendet – alles papierlos.



VR-BANKINGAPP

Über die VR-BankingApp wurden im Jahr 2017 knapp 13 Millionen Transaktionen durchgeführt.

Prozessmanagement-Grundsätze der Volksbank Stuttgart eG:

- Konsequente Standardisierung, Digitalisierung und Automatisierung der Geschäftsprozesse
- Permanente Optimierung der Prozesse
- Digitalisierung papierhafter Unterlagen vor Ort, digitale Bearbeitung und Weiterleitung
- Verzicht auf papierhafte Unterlagen soweit wie möglich

BEISPIEL ADRESSÄNDERUNG

Es war einmal ein Formular...

UNGLAUBLICH, WIE VIEL PAPIERKRAM EINE ADRESSÄNDERUNG NACH SICH ZIEHT. DAS GEHÖRT BEI DER VOLKSBANK STUTTGART EG DER VERGANGENHEIT AN.

→ Wer umzieht, muss anderen die neue Adresse mitteilen. Dem Arbeitgeber beispielsweise, dem Online-Händler und der Bank. Rund 1.400 Adressänderungen gehen monatlich in den Filialen der Volksbank Stuttgart eG ein. Vor einigen Jahren noch füllte jeder umziehende Bankkunde dazu ein entsprechendes Formular aus. Anschließend erfolgte eine aufwendige Briefkorrespondenz, um Freigaben einzuholen und alle relevanten Stellen zu informieren. Zu umständlich, lautete die Entscheidung eines internen Steuerungsteams, das 2014 seine Arbeit aufnahm. Der Auftrag: aufwendige, teure und energieintensive Prozesse innerhalb der Bank genau unter die Lupe zu nehmen.

Mindestens 17.000 Papierformulare im Jahr weniger

Der technologische Wandel macht mittlerweile viele Handgriffe und Wege innerhalb eines Prozesses überflüssig. Was früher mit der Post hin und her geschickt wurde, kann heute elektronisch erfasst, weitergeleitet und im System abgelegt werden. Die digitale Abwicklung ist auch für den Kunden deutlich schneller. Er muss die Adressänderung nur einmal eingeben. Die neuen Kontaktdaten gehen bei vorliegender Zustimmung online an alle weiteren Vertragspartner, wie zum Beispiel Versicherungen. Der Vorgang ist mit wenigen Mausclicks erledigt.

Der Prozess hinter der Prozessoptimierung wird von sieben Mitarbeitern der Volksbank Stuttgart eG geplant und gesteuert. Anhand verschiedener Kriterien identifiziert das Team geeignete Prozesse. Wie oft kommt der Sachverhalt in der Bank vor? Wie lange dauert die herkömmliche Abwicklung? Lässt sich der Prozess unter Service- und Umweltaspekten nachhaltig ausrichten? Denn: Die Verbesserung darf nicht allein der Bank dienen. Sie muss auch einen Mehrwert für Kunden und Umwelt haben. Im Fall der Adressänderung ist das relativ eindeutig. Die Digitalisierung des Vorgangs spart Papierformulare, Briefumschläge, Portokosten, Fahrt- und Transportkosten, CO₂-Emissionen und wertvolle Zeit – auch auf Seiten des Kunden.

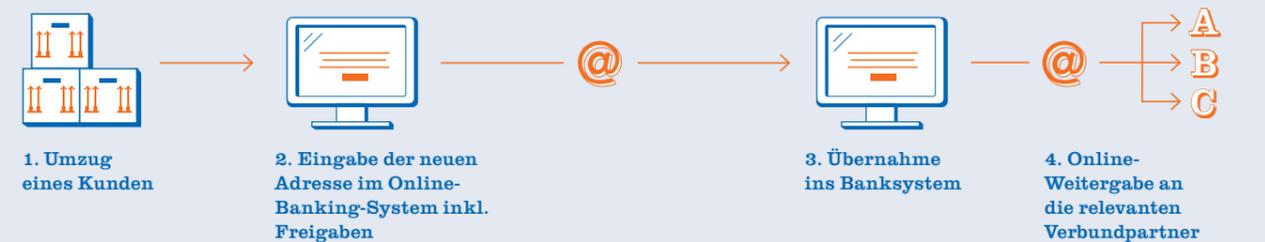
Der Prozess Adressänderung untersteht einer ständigen Kontrolle

Haben die Prozessmanager erst einmal einen Kandidaten im Visier, machen sie kurzen Prozess. Die einzelnen Vorgänge werden genau analysiert und anschließend neu aufgesetzt. Und: Bevor das optimierte System im Echt-Betrieb startet, werden zahlreiche Testläufe und Korrekturen vorgenommen. Das hört auch nach der Implementierung nicht auf. Feststellen, planen, testen, kontrollieren, wieder planen, testen und kontrollieren – das alles ist ein fortlaufender Prozess. Auch der Prozess Adressänderung steht unter ständiger Beobachtung und wird gegebenenfalls ausgebaut. Seit einiger Zeit haben die Kunden zum Beispiel die Möglichkeit, ihre Änderungen direkt im Online-Banking-System einzutragen.

FRÜHER



HEUTE



COMPLIANCE-FUNKTION

Alles, was Recht ist

MIT VERSCHIEDENEN MASSNAHMEN SORGT DIE VOLKSBANK STUTTGART EG DAFÜR, DASS GESETZLICHE STANDARDS EINGEHALTEN UND UMGESETZT WERDEN.

→ Die Volksbank Stuttgart eG erfüllt mit der Ausführung der Compliance-Pflichten nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (Compliance MaRisk), der Wertpapier-Compliance (WpHG-Compliance), der Prävention von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Betrug (Zentrale Stelle KWG) ein wesentliches Nachhaltigkeitskriterium: Die Compliance-Funktion ist integraler Bestandteil des Risikomanagements und Kontrollkonzeptes der Volksbank Stuttgart eG und fördert damit das nachhaltige Fortbestehen des Unternehmens (going concern), indem der Schaden aus operationellen, insbesondere rechtlichen Risiken auf das Vermögen der Bank verhindert wird (Institutsschutz). Dem volkswirtschaftlichen, aber auch gesellschaftlichen und nicht zuletzt genossenschaftlichen Auftrag der Bank, die Versorgung der Mitglieder und der Kundschaft mit Geld und Krediten sowie der Allokation von Kundengeldern, wird hiermit verantwortungsbewusst und nachhaltig Sorge getragen.

Ein Kontrollmechanismus innerhalb der Compliance-Pflichten: Täglich werden mittels elektronischer Überwachungsfunktionen sämtliche Wertpapier- und Zahlungstransaktionen nach Auffälligkeiten durchleuchtet.

Elektronische Überwachungsfunktionen

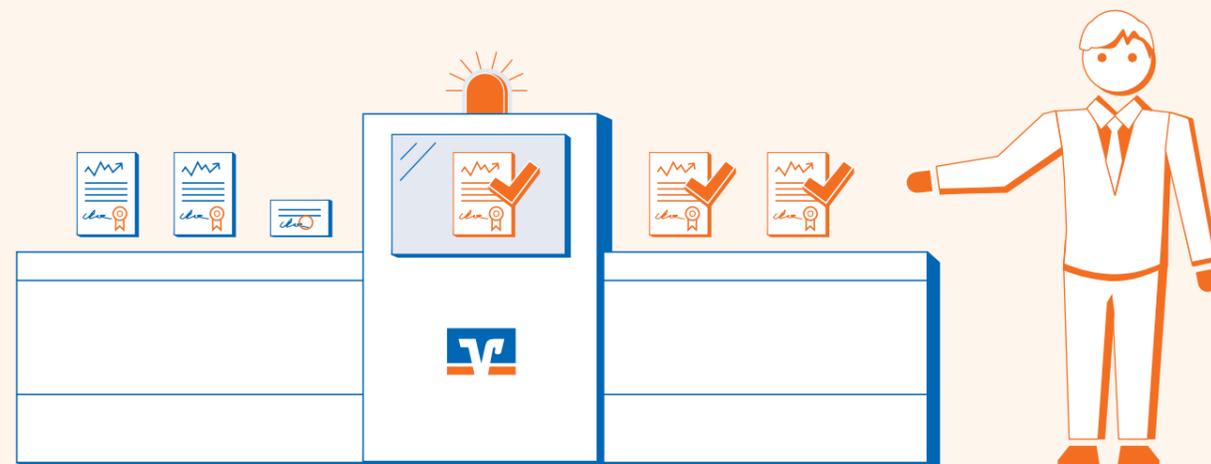
Die Kontrollinstrumente der digitalen Welt setzen an den dortigen Transaktionen an. Wertpapiertransaktionen werden mit Hilfe elektronischer Überwachungsfunktionen zeitnah auf regel- und aufsichtskonformes Verhalten untersucht. Zur Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstiger strafbarer Handlungen kommt ein indizien- und filtergesteuertes Screeningsystem zum Einsatz. So werden täglich sämtliche Wertpapier- wie auch Zahlungstransaktionen des Bankgeschäftes nach entsprechenden Auffälligkeiten durchleuchtet, um zeitnah unrechtmäßige Transaktionen zu unterbinden beziehungsweise die Strafverfolgungsbehörden oder die Bankenaufsicht darüber in Kenntnis zu setzen.

Nachhaltiges Beschwerdemanagement

Self-Audits sind ein Bestandteil des Kontrollkonzeptes zum Verbraucherschutz, nach welchem die Vertriebsbereiche über Selbstkontrollen auch die Einhaltung von Kundeninteressen überwachen und steuern. Dessen ungeachtet betreibt die Volksbank Stuttgart eG ein Qualitätsmanagementsystem, über welches gemeldete Kundenbeanstandungen zeitnah, systematisch und qualifiziert bearbeitet werden und persönlichen oder systemischen Mängeln umgehend qualitätsverbessernd begegnet wird.

Rechtsmonitoring, Beratung und Informationsveranstaltungen

Gesetzes- und regelkonformes Verhalten im Sinne des Institutsschutzes setzt die Compliance-Funktion über Rechtsmonitoring um, verbunden mit der Beratung des Vorstandes sowie digitaler Information, Coaching und Präsenzveranstaltungen für das Management und die Belegschaft, nicht zuletzt durch Sicherstellung der normativen und ablauforganisatorischen Implementierung und Umsetzung wesentlicher Regelungen.



KODIZES UND GRUNDSÄTZE

Werte sind die besseren Regeln

REGELTREUE FÄNGT BEIM
EIGENEN VERHALTEN AN.

VERHALTENS- KODEX

→ Der Erfolg der Volksbank Stuttgart eG basiert auf ihrer hohen Reputation und dem großen Vertrauen in die hohe Leistungsfähigkeit und absolute Integrität der Bank. Daher kommt der Sicherung des Ansehens der Bank und dem jederzeit regelkonformen Verhalten ihrer Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter eine entscheidende Bedeutung zu.

Die in unserem Verhaltenskodex zusammengefassten Verhaltensgrundsätze bilden einen transparenten, ethisch-moralischen Werterahmen, der die Grundhaltung unserer genossenschaftlichen Volksbank widerspiegelt. Diese Grundsätze verstehen sich als Mindeststandards für das Verhalten aller Mitarbeiter. Sie ersetzen nicht die gesetzlichen Vorschriften und die detaillierten internen Richtlinien und Weisungen, sondern sie ergänzen diese.

KORRUPTIONS- BEKÄMPFUNG

→ Das aktive Einbinden der Compliance-Funktion in neue oder zu ändernde Verfahren, Prozesse, Produkte und Systeme beinhaltet auch die Einbindung bei der Festlegung von Vergütungsregelungen, der Aufstellung von Vergütungsgrundsätzen, der Mitwirkung bei Regelungen der leistungsbezogenen Bezahlung und der Überwachung von deren Einhaltung, zum Beispiel dadurch, dass die Compliance-Funktion darüber wacht, dass Vergütungssysteme nicht dazu geeignet sind, Kunden gegen deren Interessen zu beraten und zu unangemessenen und ungeeigneten Produktabschlüssen zu führen. Rechtlich wird dies durch die vertragliche Implementierung eines kundenorientierten Vergütungsvorbehalts untermauert.

Weiterhin ist die Ausgestaltung eines Kodex zur Annahme wie auch zur Gewährung von Zuwendungen Gegenstand der Compliance-Funktion und deren Überwachungsaufgaben gemäß den Regelungen des Verhaltenskodex.

Schließlich hat die Volksbank Stuttgart eG zur Prävention unzulässiger Handlungen ein Hinweisgebersystem etabliert, welches Mitarbeitern die Möglichkeit eröffnet, direkt an zentraler Stelle ihre Wahrnehmungen von regelwidrigem Verhalten, ernsthaften Verstößen und sonstigen Verfehlungen unter Wahrung der Vertraulichkeit ihrer Identität platzieren zu können.

SCHUTZ VOR MISSBRAUCH

→ Sowohl das aktive Einbinden der Compliance-Funktion in neue oder zu ändernde Verfahren, Prozesse, Produkte und Systeme als auch Stichproben, regelmäßige Evaluierungen und Kontrollen der Compliance-Funktion gewährleisten die nachhaltige Wirksamkeit der Regelkonformität von vorgenommenen, aber auch bewusst unterlassenen Maßnahmen und Handlungen und der systematischen Minimierung von Compliance-Risiken.

Zur Abwendung von Schäden am Vermögen der Bank steht die Compliance-Funktion im Rahmen ihrer Aufgaben, Pflichten und Befugnisse zum regelkonformen und straffreien Auftreten der Bank, ihrer Mitarbeitenden und ihrer Kundschaft in aktivem Austausch und uneingeschränkter Kooperation mit den Aufsichts- und Strafverfolgungsbehörden. Zur Prävention von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Betrug ist diese Aufstellung unabdingbar. Hierzu gehört auch zur Prävention von Wirtschaftskriminalität und unzulässigen Handlungen ein Hinweisgebersystem, welches Mitarbeitenden die Möglichkeit eröffnet, direkt an zentraler Stelle ihre Wahrnehmungen von regelwidrigem Verhalten, ernsthaften Verstößen und sonstigen Verfehlungen unter Wahrung der Vertraulichkeit ihrer Identität platzieren zu können.

VERGÜTUNGS- GRUNDSÄTZE

→ Die Volksbank Stuttgart eG legt in ihren Organisationsrichtlinien Grundsätze zu den Vergütungssystemen fest. Unsere Vergütungssysteme sehen keine einzelproduktbezogene Vergütung für den Vertrieb von Finanzinstrumenten vor. Dies bedeutet, dass darauf verzichtet wird, die Höhe variabler Vergütungsleistungen daran auszurichten, dass ein oder mehrere bestimmte Produkte jeweils mit einem bestimmten Umsatz, Volumen oder Ertrag verkauft werden.

Negative Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risikopositionen oder negative Anreize, die zur Beeinträchtigung von Kundeninteressen führen, gehen von den Gehaltsbestandteilen nicht aus. Das Verhältnis von variabler und fixer Vergütung wird den einschlägigen Vorschriften des Kreditwesengesetzes sowie der Institutvergütungsverordnung gerecht.

GENOSSENSCHAFTLICHE BERATUNG

Der Vertrauensbonus

BEI DER VOLKSBANK STUTTGART EG IST DIE QUALITÄT DER BERATUNG AUSSCHLAGGEBEND FÜR DIE HÖHE DER BONUS-AUSSCHÜTTUNG.

→ Geht es um Wirtschaftsethik und Moral, wird gerne der ehrbare Kaufmann ins Spiel gebracht, der seine Kunden nicht übervorteilt. Denn als seriöser Geschäftsmann ist er auf langfristige und vertrauensvolle Beziehungen angewiesen – und auf einen guten Namen. Der ehrbare Kaufmann verkörpert heute mehr denn je, was wir als Corporate Social Responsibility bezeichnen – eine am Gemeinwohl orientierte, verantwortlich handelnde Wirtschaft.

Die Situation der Genossenschaftsbanken ist durchaus vergleichbar mit der ehrbarer Kaufleute. Auch hier herrscht eine Geschäftsbeziehung, die ein besonderes Vertrauensverhältnis voraussetzt, denn die Mitglieder, das heißt die Miteigentümer der Bank, sind zugleich deren Kunden. Wie alle Volksbanken und Raiffeisenbanken fühlt sich die Volksbank Stuttgart eG sowohl ihren Mitgliedern als auch ihren Kunden gegenüber in hohem Maße verpflichtet. Mehr noch: Sie stellt deren Ziele und Wünsche in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten. Ziel Nummer 1 eines jeden Beratungsgesprächs ist die Zufriedenheit des Gegenübers – nicht nur für den Moment, sondern auf lange Sicht, am besten über Generationen hinweg.

Die Genossenschaftliche Beratung – ein ganzheitlicher Ansatz

Die Genossenschaftliche Beratung kommt in der Volksbank Stuttgart eG konsequent zum Einsatz. Der Ablauf ist strukturiert und wird mit einer modernen Software unterstützt, so dass der Kunde sicher sein kann, dass im Verlauf des Gesprächs alle relevanten Themen besprochen werden. Im Fokus stehen dabei Lebenssituation und Lebensplanung, nicht einzelne Produkte. Anders formuliert: Erkundigt sich zum Beispiel ein junger Mensch nach Finanzierungsmöglichkeiten für eine Eigentumswohnung, geht der Berater zunächst auf die individuelle Lebenssituation sowie langfristige Ziele und Wünsche des Kunden ein, die dann gemeinsam priorisiert werden. Die konkreten Lösungsvorschläge, beispielsweise für den geplanten Eigentums-erwerb, werden stets aus einer ganzheitlichen Betrachtung heraus entwickelt. Und weil in einer dynamischen Welt die Dinge im Fluss sind, kann der Finanzplan den Lebensumständen entsprechend angepasst werden.



Das genossenschaftliche Beratungsprinzip kommt gut an: Gleich von zwei unabhängigen Seiten wird dem Institut eine hohe Beratungsqualität bescheinigt.



Beratungsqualität gewährleisten – mit Vertrauen und qualitativen Vergütungsanreizen

Der strukturierte Ablauf ist ein Faktor, der dafür sorgt, dass eine nachhaltige Finanzberatung nicht dem Zufall überlassen bleibt, sondern in jeder Filiale und bei jedem Gespräch zur Anwendung kommt. Weitere Hebel zur Sicherstellung der Qualität sind eine fundierte Ausbildung sowie eine Vergütung, die sich nicht allein nach Quantität bemisst.

Die Volksbank Stuttgart eG bietet ihren Mitarbeitern im Vertrieb, neben der tariflichen Bezahlung, ein leistungs- und erfolgsorientiertes Vergütungsmodell (LEV) an. Die Höhe der Erfolgsprämie hängt von der Anzahl der Beratungen und der Beratungsqualität ab. Der Produktverkauf spielt eine untergeordnete Rolle. Die Bewertung der qualitativen Leistung erfolgt anhand der sogenannten „Mindestanforderungen an die Beratungsqualität“. Diese sind in der Geschäftsstrategie der Volksbank Stuttgart eG sowie in den Empfehlungen des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) genau definiert.

EV oder LEV?

Neben der tariflichen Bezahlung bietet die Volksbank Stuttgart eG ihren Mitarbeitern zwei verschiedene Vergütungsarten:

- **Ergebnisorientierte Vergütung (EV)**
Sie richtet sich überwiegend an die Beschäftigten aus den Bereichen Produktion und Steuerung. Bemessungsgrundlage ist die Erreichung der Unternehmensziele.
- **Leistungs- und erfolgsorientierte Vergütung (LEV)**
Sie richtet sich überwiegend an die Beschäftigten im Vertrieb. Die Mitarbeiter sind an der Erreichung der Unternehmensziele beteiligt. Wichtige Bemessungsgrundlagen sind die Anzahl der Beratungen sowie deren Qualität nach genossenschaftlichen Kriterien.

VR-ALTERSVORSORGE COCKPIT

Beratung auf allen Kanälen

TECHNISCHE FINANZ-INNOVATIONEN SOLLEN DIE KLASSISCHE BERATUNG SINNVOLL ERGÄNZEN. NICHT ERSETZEN.

→ Der digitale Wandel ist in vollem Gange und macht auch vor Finanzdienstleistungen nicht Halt. Ginge es nach den Fintechs, würden alle nur noch mit Cyberwährungen bezahlen und ihr Portfolio einem Robo-Advisor anvertrauen. Tatsächlich nutzen laut Statistischem Bundesamt 53 Prozent der Deutschen zwischen 16 und 74 Jahren Online-Banking (Stand 2016). Das sind zehn Prozentpunkte mehr als noch 2010. Auch bei der Volksbank Stuttgart eG steigen die Online-Zugänge und -Transaktionen. Über 68 Millionen waren es 2017. Immer mehr Kunden erledigen ihre Bankgeschäfte mit dem Smartphone oder dem Tablet. Bei den mobilen Transaktionen verzeichnete die Volksbank Stuttgart eG einen Zuwachs von 32 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Eine persönliche Beratung ist durch nichts zu ersetzen

Verlagern sich die Bankgeschäfte ins Netz? Ganz so einseitig scheint die Entwicklung nicht zu sein. Die von der Universität Hohenheim durchgeführte Studie unter „Digital Natives“ lieferte ein überraschend traditionelles Bild. Der Berater soll zwar auf verschiedenen Kanälen erreichbar sein, das eigentliche Beratungsgespräch findet aber vorzugsweise von Angesicht zu Angesicht statt – ehrlich und verständlich.

Intelligent verknüpfte Angebote

Um den vielseitigen Kundenerwartungen mit entsprechenden Angeboten zu begegnen, rief der Bundesverband der Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) das Projekt „KundenFokus 2020“ ins Leben. Die Aufgabe der Projektgruppe bestand unter anderem darin, die bestehenden Vertriebskanäle zu erweitern; sprich, die klassische Beratung in der Filiale und im Kundenservicecenter mit digitalen Angeboten sinnvoll zu verzahnen. „In relativ kurzer Zeit hatten die Projektgruppen zahlreiche Ideen entwickelt und auch bis zum Prototypenstatus ausgearbeitet“, so Dieter Schilling, Leiter Produktmanagement der Volksbank Stuttgart eG und Teilnehmer des BVR-Projekts.



Von A nach B: Der Einstieg in das Thema erfolgt per App. Im Anschluss daran sollte im Idealfall ein persönliches Beratungsgespräch folgen. Das Ziel: Menschen bestmöglich für die Zeit nach der Erwerbstätigkeit vorzubereiten.

Ein spielerischer Einstieg in das Thema Altersvorsorge

Einer dieser Prototypen war das VR-AltersvorsorgeCockpit – eine App, an deren konzeptioneller und technischer Umsetzung die Volksbank Stuttgart eG von Anfang an beteiligt war. Die Nutzer können sich mit wenigen Angaben einen ersten Überblick zu ihrer Vorsorgesituation verschaffen. Durch Abfotografieren der Renteninformation werden die relevanten Daten erfasst. Spielerisch können das Wunscheinkommen für den Ruhestand und das Schließen einer etwaigen Vorsorgelücke simuliert werden. Anschließend besteht die Möglichkeit, mit einem Bankberater direkt aus der App heraus einen Termin zu vereinbaren.

Langfristig Wissens- und Versorgungslücken schließen

„Für uns gab es einen wichtigen Grund, bei diesem Thema mitzumachen“, erklärt Dieter Schilling das Engagement seiner Bank. Laut einer aktuellen Emnid-Umfrage herrsche gerade beim Thema Altersvorsorge eine große Wissenslücke. Wer sich nicht auskennt, kann auch nicht vernünftig planen, was wiederum Versorgungslücken nach sich zieht. „Angesichts des demografischen Wandels müssen diese Lücken dringend geschlossen werden“, so Schilling. Hier seien Versicherungen und Banken in der Pflicht. Mit der Altersvorsorge-App der Volksbanken und Raiffeisenbanken können Kunden und Nichtkunden in das komplexe Thema Altersvorsorge einsteigen – eine gute Basis für ein sich anschließendes Beratungsgespräch.

Seit dem 24. Oktober 2017 steht das VR-AltersvorsorgeCockpit im Apple iTunes und Google PlayStore kostenlos zum Download bereit.

GREMIEN UND BEIRÄTE

Ein(e) stimmige Sache

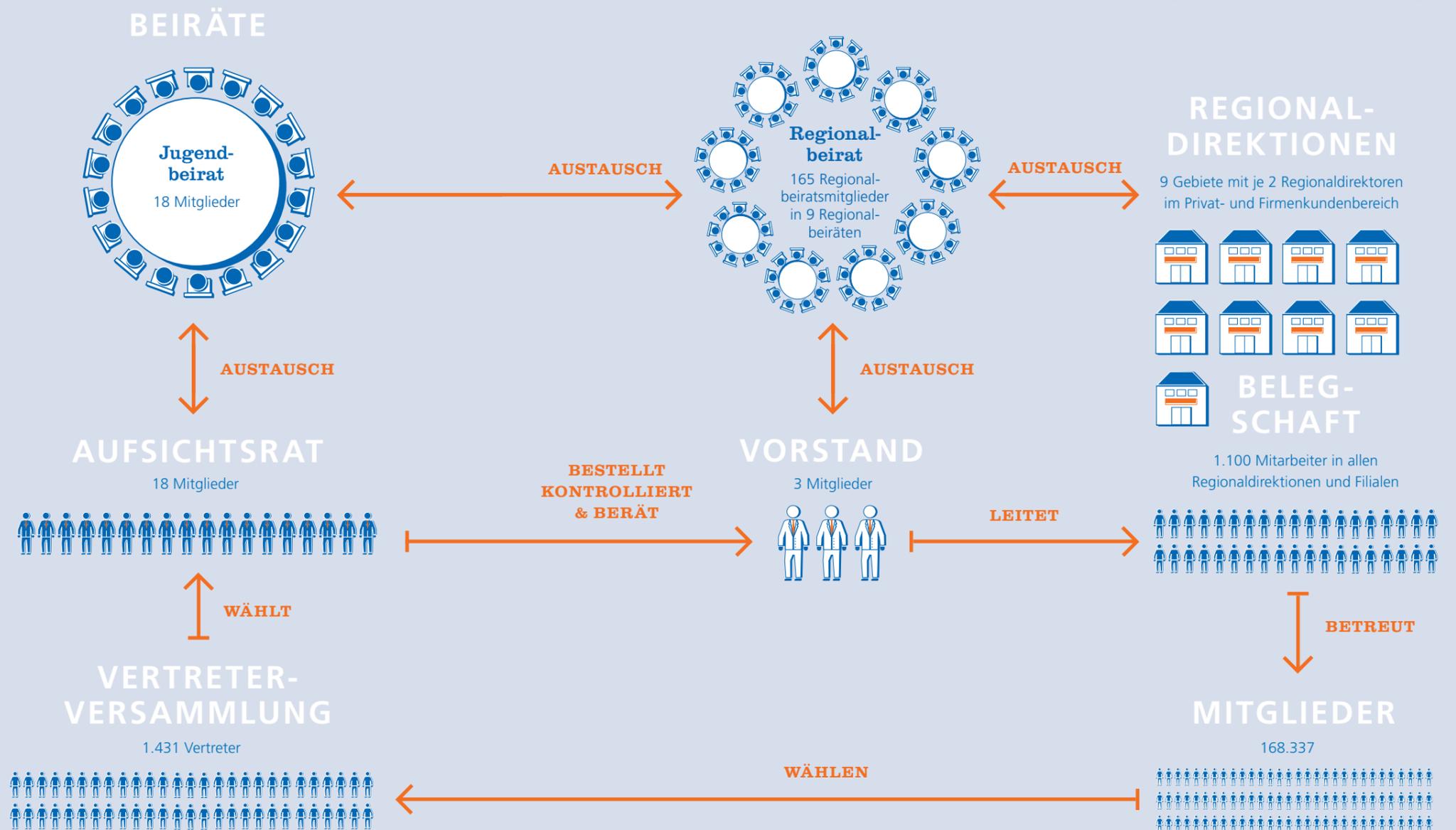
DIE BASIS EINER JEDEN GENOSSENSCHAFT SIND IHRE MITGLIEDER. SIE NEHMEN ÜBER IHR STIMMRECHT ANTEIL AM GESCHEHEN.

→ Das Vertrauen in demokratische Strukturen lebt vom Diskurs. Davon, gehört zu werden, sich einzumischen, zu gestalten. Je ernsthafter ein Angebot gemeint ist, desto engagierter bringen sich die Menschen ein. Es gibt gute Beispiele, die zeigen, wie lebhaft und konstruktiv eine Beteiligung aussehen kann. Genossenschaften sind so ein Beispiel.

Genossenschaften stehen hoch im Kurs

Das genossenschaftliche Grundprinzip, das Mitte des 19. Jahrhunderts in Deutschland seinen Anfang nahm, indem Handwerker und Bauern ihre Geldgeschäfte selbst in die Hand nahmen, wurde 2016 zum immateriellen Weltkulturerbe erklärt. Rund 18,4 Millionen Mitglieder verzeichnen die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Deutschland, so der aktuelle Stand des Bundesverbandes. Tendenz steigend, auch bei der Volksbank Stuttgart eG. Sie ist mit fast 170.000 Mitgliedern mittlerweile die größte Volksbank Baden-Württembergs. Über diverse Institutionen können sich die Bankiers, die zugleich Miteigentümer und Kunden der Bank sind, an der Ausrichtung des Unternehmens beteiligen – per Stimmzettel und indem sie Empfehlungen und Anregungen einbringen.

Ein entscheidendes Gremium ist die Vertreterversammlung, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über ihre Tätigkeit ablegen. Hier stellen die gewählten Mitgliedervertreter den Jahresabschluss fest, entscheiden über die Verwendung des Überschusses, stimmen Satzungsänderungen zu und stellen Fragen zur Geschäftsentwicklung der Bank. Auch die Höhe der Dividende wird von ihnen abgesegnet. Auf diese Weise nehmen die Mitglieder aktiv Einfluss auf die Unternehmenspolitik der Bank.



Stimmungsbarometer und wichtige Impulsgeber – der Regionalbeirat

Eine weitere wichtige Institution – und eine, die über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht – sind die regionalen Beiräte und seit 2017 auch der Jugendbeirat. In allen neun Direktionen der Volksbank Stuttgart eG existiert jeweils ein Regionalbeirat, bestehend aus mindestens neun Mitgliedern, so die Festlegung. Bei der Volksbank Stuttgart eG engagieren sich insgesamt 165 Personen als regionale Beiräte. Zwischen Beiratsmitgliedern und Regionaldirektoren herrscht ein reger Informations- und Erfahrungsaustausch. Davon profitieren beide Seiten: Der Vorstand ist nah an dem, was die Menschen in ihrem Einzugsgebiet bewegt, während die Beiräte über die aktuelle Geschäftsentwicklung informiert werden. Letztere fungieren dabei als „Kurier“ zwischen Kunden und Bank: Sie tragen Wahrnehmungen, Stimmungen und Bedürfnisse nach innen und wertvolle Einschätzungen nach außen.

Was wünschen sich junge Menschen?

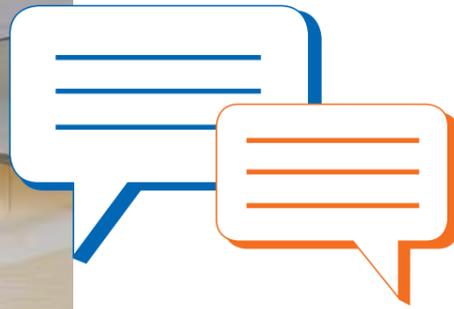
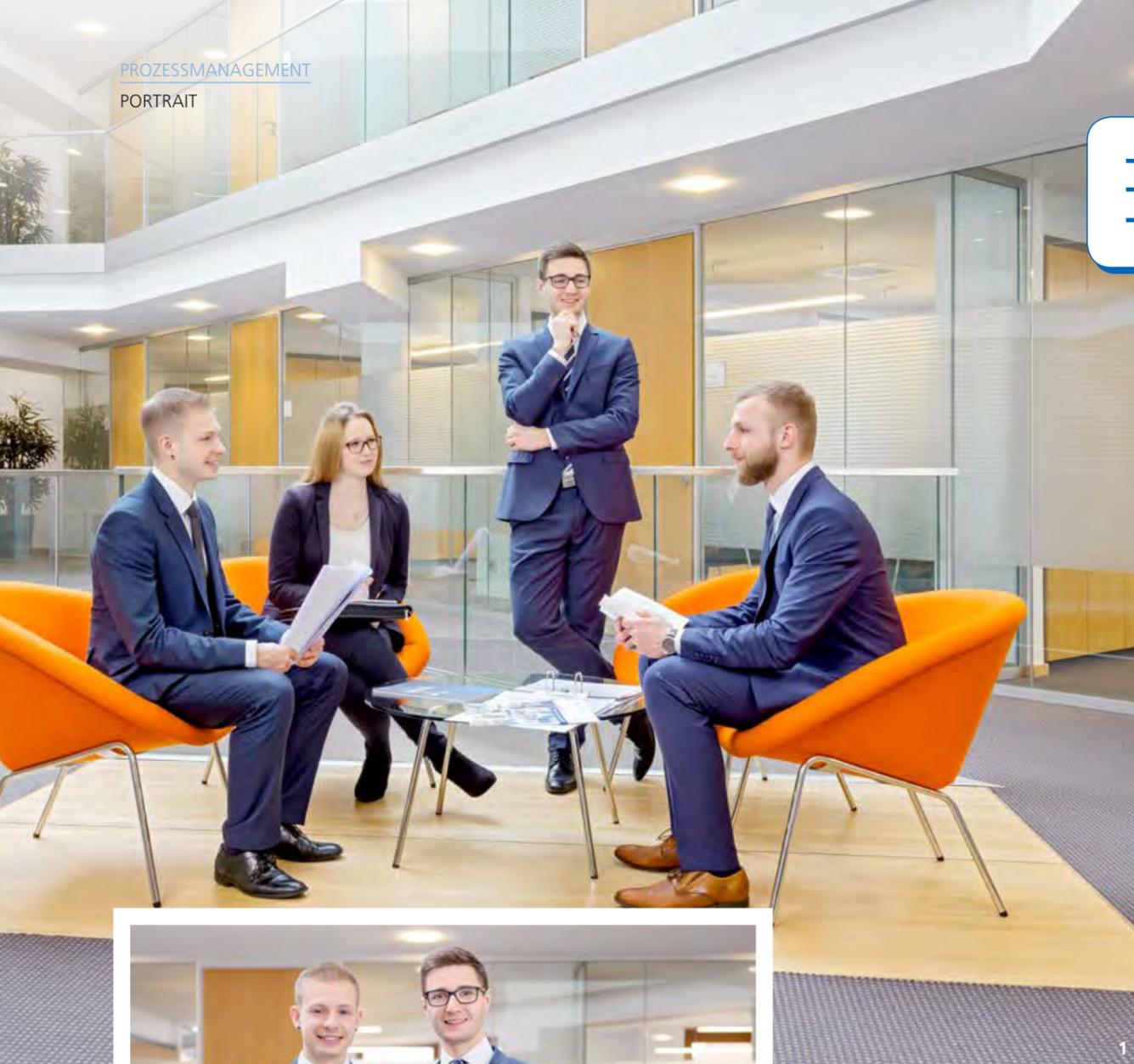
Der Jugendbeirat

Als eine der ersten Volksbanken in Deutschland hat die Volksbank Stuttgart eG 2017 einen Jugendbeirat ins Leben gerufen. Hier geht es darum, die Bedürfnisse der jungen Generation in Erfahrung zu bringen. Und zwar nicht nur mit Hilfe einer in Auftrag gegebenen Studie, sondern im direkten Austausch.

Der zentrale Jugendbeirat der Volksbank Stuttgart eG besteht aus 18 Mitgliedern im Alter zwischen 15 und 25 Jahren. Diese stammen aus allen Teilen der Region. Sie gehen noch zur Schule, machen eine Ausbildung, studieren oder arbeiten als Erzieher, Finanzbeamte oder freiberuflich. In regelmäßigen Beiratssitzungen tauschen sie sich mit dem Vorstand darüber aus, was junge Menschen bewegt und was sie von einer modernen und vertrauenswürdigen Bank erwarten. Themen sind

digitale Bezahlsysteme und Vernetzung, aber auch Sicherheitsstandards, Transparenz und ethische Werte. Die Volksbank Stuttgart eG erfährt aus erster Hand, in welche Richtung sich ein traditionelles, genossenschaftliches Geldinstitut in Zukunft entwickeln muss.

Ein Girokonto allein genügt nicht, um sich im Jugendbeirat zu engagieren. Man muss Mitglied, also Bankier der Volksbank Stuttgart eG sein und eine aktive Geschäftsverbindung mit der Bank unterhalten. Die Mitglieder des Jugendbeirats nehmen an der jährlich stattfindenden Gesamtbeiratssitzung mit allen Aufsichtsrats- und Beiratsmitgliedern teil. Auf diese Weise ist das noch junge Gremium als eigenständige Institution fest in der Struktur der Bank verankert.



1 Die JAV-Vertreter der Volksbank Stuttgart eG: Vorsitzender Simon Escher (Mitte) arbeitet in der Kundenberatung in der Filiale Leutenbach, sein Stellvertreter Maurice Haller (li) in Korb. Katharina Eirich ist Kundenberaterin in der Direktion Schorndorf. Alexander Kiesel (re) hat sich nach seiner Ausbildung für eine Tätigkeit im Marktservicecenter in Rommelshausen entschieden.

2 Maurice Haller (li) und Simon Escher (re) leben und arbeiten gerne in der Region. Maurice Haller fährt Motorrad. Simon Escher arbeitet auf dem elterlichen Weingut mit. Die Winzerfamilie Escher hat ein besonderes Verhältnis zur Volksbank Stuttgart eG. Ottmar Escher ist Mitglied der Vertreterversammlung. Sein Sohn Simon Escher wurde 2016 bereits zum zweiten Mal in den JAV-Vorsitz gewählt.

JA zu Verantwortung!

DAS JAV-TEAM VERTRITT DIE INTERESSEN DER ÜBER 50 AUSZUBILDENDEN UND STUDIERENDEN DER VOLKSBANK STUTTGART EG.

„Es ist schon eine Herausforderung, den hohen Ausbildungsstandard bei uns noch zu toppen.“

SIMON ESCHER,
VORSITZENDER DER JUGEND-
UND AUSZUBILDENDENVERTRETUNG

Ein Erfolgsthema: Kostenübernahme der Lehrmittel

Dann kommen sie auf das Thema Lehrmittel zu sprechen. „Bislang wurde die Übernahme der Kosten für Lehrmittel nicht einheitlich gehandhabt“, holt Maurice Haller aus. „Das wollten wir ändern“, wirft Simon Escher ein. Gemeinsam mit dem Betriebsrat haben sie einen Vorschlag ausgearbeitet und der Personalabteilung vorgestellt. Erfolgreich: Seit 2016 trägt der Arbeitgeber die Lehrmittelkosten für alle Auszubildenden. Das sind 130 Euro pro Azubi.

Ebenfalls auf Initiative von Escher, Haller, Eirich und Kiesel geht die mindestens einmal im Jahr stattfindende Auszubildendenversammlung. „Diese einzuführen, war eine unserer ersten Amtshandlungen“, betonen sie. Vor jeder Betriebsversammlung treffen sich alle Auszubildenden und Studierenden, um sich auszutauschen. Als Nächstes wollen sie das Thema „Digitalisierung“ aufgreifen. Es soll noch stärker in die betriebliche Ausbildung integriert werden. „Es gibt immer mehr webbasierte Beratungslösungen und digitale Anwendungen“, erklärt Maurice Haller.

Gutes noch besser machen

Das JAV-Team will keine Verantwortung abgeben, sondern übernehmen. Und zwar nicht weit weg, sondern hier vor Ort. Sie fühlen sich mitverantwortlich dafür, dass die jungen Menschen in der Region eine gute Ausbildung erhalten, sowohl was die Rahmenbedingungen angeht als auch die Inhalte. Für sie ist „aktive Mitgestaltung“ nicht nur eine schöne Idee. Sie tun es. Vollzeit, inklusive Wochenende. Und ja, in Anzug und Krawatte.

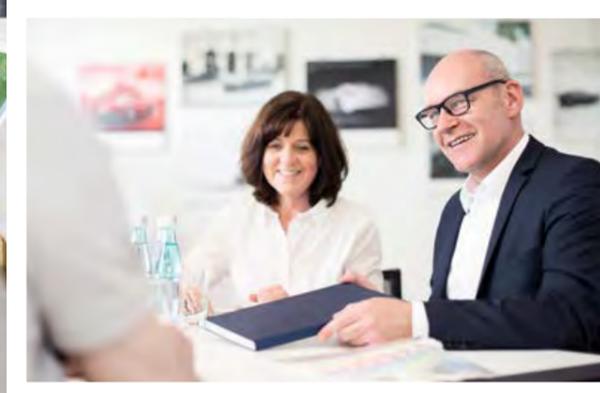
→ Sie sehen aus, wie junge Banker eben aussehen – blauer Anzug, Kostüm, Krawatte, gepflegte Schuhe. Die Haltung locker und eloquent. Simon Escher, Maurice Haller, Katharina Eirich und Alexander Kiesel haben bei der Volksbank Stuttgart eG ihre Ausbildung absolviert, mit guten bis sehr guten Abschlüssen. Seitdem arbeiten sie Vollzeit in der Kundenberatung oder als Sachbearbeiter im Marktservicecenter. Zusatzqualifikationen erwerben sie nebenberuflich. „Ich habe den Fachwirt gemacht, auch den Betriebswirt werde ich nebenberuflich durchziehen“, beschreibt Maurice Haller seine Pläne. „Dann kann man unter der Woche 100 Prozent für die Volksbank geben“, ergänzt Simon Escher, der ebenfalls vorhat, sich weiterzubilden. Wer jetzt denkt, Job und Zusatzausbildung seien genug, der täuscht sich.

Engagement hoch vier

Die Vier haben außerdem für zwei Jahre die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) für die gesamte Bank übernommen. Zusammen kümmern sie sich um die Belange der über 50 Auszubildenden, dual Studierenden und Praktikanten innerhalb der Volksbank Stuttgart eG. Simon Escher als Vorsitzender und Maurice Haller in der Funktion des Stellvertreters, tatkräftig unterstützt von Katharina Eirich und Alexander Kiesel.

Die JAV-Vertreter arbeiten eng mit dem Betriebsrat zusammen und sind Vertrauenspersonen. Sie hören zu, beraten und sprechen auch mal mit einem Vorgesetzten, wenn es sein muss. Und sie leiten Anregungen an den Betriebsrat weiter, an dessen Sitzungen sie regelmäßig teilnehmen.

Alle zwei Jahre dürfen jugendliche Beschäftigte bis 18 Jahre sowie Auszubildende und dual Studierende bis 25 Jahre eine Jugend- und Auszubildendenvertretung wählen. Vorausgesetzt: Es gibt in dem Betrieb mindestens fünf Wahlberechtigte sowie einen Betriebsrat. Zur Wahl stellen kann sich jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter unter 25 Jahren. „Es läuft ähnlich ab wie in der Politik“, erklärt Simon Escher das Verfahren. „Nachdem das Ergebnis feststeht, findet eine konstituierende Sitzung statt. Da wird bestimmt, wer Vorsitzender wird und wer Stellvertreter. Außerdem geht es darum, welche Themen ganz oben auf der Agenda stehen sollen.“



Im Druckhaus Waiblingen hat der Umweltmanagementbeauftragte und Produktionsleiter Bogendruck Joachim Battermann grünes Licht von ganz oben, um sämtliche Aktivitäten am Umweltschutz auszurichten.

Lieblingsfarbe Grün

WENN ES NACH JOACHIM BATTERMANN GINGE, WÜRDEN ALLES GRÜN GEDRUCKT WERDEN. DER UMWELTMANAGEMENTBEAUFTRAGTE DES DRUCKHAUS WAIBLINGEN VERANTWORTET DIE UMSETZUNG DER UMWELTPOLITIK DES UNTERNEHMENS.

→ Im Druckhaus Waiblingen setzte der Energiewandel bereits vor über 20 Jahren ein. Auf Initiative des damaligen Geschäftsführers Wilhelm Busch beschloss die Unternehmerfamilie Villingen, ein Umweltmanagement einzurichten, sowohl aus ökologischen wie auch aus ökonomischen Gründen. Hinzu kam, dass in den 1990er Jahren die ersten Zertifizierungssysteme für eine nachhaltige Forstwirtschaft eingeführt wurden, um der Entwaldung entgegenzuwirken. Als Chef eines papierverarbeitenden Betriebes dürfte Busch das aufmerksam verfolgt haben. Er zog die richtigen Schlüsse. Lange bevor der Nachhaltigkeitsbegriff Karriere machte, startete er in seinem Betrieb mit umweltrelevanten Maßnahmen.

Heute ist das Druckhaus Waiblingen in der Region Stuttgart ein führender Anbieter nachhaltig produzierter, innovativer Druckerzeugnisse. „Das geht bei uns weit über die Verwendung von Recycling-Papier und die gängigen FSC®- und PEFC-Zertifizierungen hinaus“, erklärt der Umweltmanagementbeauftragte Joachim Battermann nachdrücklich. Die seien mittlerweile Standard. Die ökologische Verantwortung umfasst den gesamten Produktionsprozess inklusive Lieferkette, Entsorgung und Gebäudeinfrastruktur. Das heißt: Auf den firmeneigenen Dächern befinden sich neben der Begrünung auch Photovoltaikanlagen, in der Tiefgarage stehen zwei E-Tankstellen, drei Blockheizkraftwerke erzeugen Strom und Wärme, Abwärme wird im Sommer für die Kühlung genutzt und die Produktionshallen sind komplett mit LED-Leuchten und Lärmschutzelementen ausgestattet. Darüber hinaus verwendet die Druckerei fast ausschließlich Papier aus nachhaltigem Waldbau sowie Bio-Druckfarben ohne Mineralölanteil. Bei einem jährlichen Papierverbrauch von knapp 10 Millionen Kilogramm sowie 172.000 Kilogramm Druckfarbe im gleichen Zeitraum ist das durchaus ein relevanter Beitrag zum Schutz von Ressourcen.

„Öko ist unsere DNA“

„Es gibt bei uns so gut wie keine Fertigungsphase, keine Anlage und keine Hauswand, die wir nicht unter ökologisch-ökonomischen Gesichtspunkten betrachten“, so Battermann. Die neuen Druckmaschinen beispielsweise, die seit Mitte 2017 im Einsatz sind, benötigen deutlich weniger Strom bei gleicher Leistung. Damit reduziert sich der Energieverbrauch um bis zu 25 Prozent.

Im Druckhaus Waiblingen ist Öko also nicht bloß ein Trend. Im Gegenteil: Die Umweltpolitik ist Teil der Unternehmensstrategie und fest in der Struktur sowie in der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verankert. Es werden jährlich Umweltziele definiert, gemessen und von externen Zertifizierungsstellen überprüft. Und: Es werden entsprechende Investitionen bereitgestellt. „Ein weiteres Merkmal ist meine Wenigkeit“, fügt Joachim Battermann augenzwinkernd hinzu. „Wer es ernst meint mit einem systematischen Umweltmanagement, kommt um einen Umweltmanagementbeauftragten nicht herum.“

„Ökologische Verantwortung durchzieht die gesamte Wertschöpfungskette.“

JOACHIM BATTERMANN,
UMWELTMANAGEMENTBEAUFTRAGTER
DRUCKHAUS WAIBLINGEN

Dasselbe in Grün – klimaneutrales Drucken

Auch die Kunden des Druckhaus Waiblingen können sich am Umweltschutz beteiligen und ihre jeweilige Auflage klimaneutral drucken lassen. Der bei der Produktion anfallende CO₂-Ausstoß wird anhand von Pauschalen, aber auch mittels eigener Daten und Verbräuche, berechnet. Den ermittelten Wert kompensiert der Kunde, indem er ein Klimaschutzprojekt von Climate Partner unterstützt. „Drei von zehn Kunden nehmen das Angebot wahr. Da ist also noch Luft nach oben“, resümiert Battermann nüchtern. „Aus diesem Grund bauen wir die Kundenberatung aus und stellen neue Mitarbeiter ein.“

Zu den Umweltzielen 2018 gehört, neben dem Ausbau des Vertriebs, vor allem die Optimierung des Entsorgungssystems. „Wir müssen die Papierabfälle noch besser selektieren und sortieren“, räumt der ambitionierte Umweltmanagementbeauftragte selbstkritisch ein. „Die besten Abfälle sind die, die gar nicht erst entstehen. Mit der Installation von zwei neuen Belichtungsanlagen sparen wir jetzt knapp 1.000 Liter Entwicklerchemie und rund 350.000 Liter Wasser pro Jahr vollständig ein.“ Außerdem werden inzwischen über 80 Prozent der Abfälle recycelt und somit dem Wertstoffkreislauf wieder zugeführt. Und die Pläne reichen noch weiter: Mittelfristig möchte das Druckhaus auf dem Firmengelände eine öffentliche Stromtankstelle betreiben, gespeist aus den eigenen Energiequellen.

Eine historisch gewachsene Partnerschaft

→ Das Druckhaus Waiblingen und die Volksbank Stuttgart eG verbindet weit mehr als Finanzen und Broschüren. Das zeigt ein Blick ins Archiv: Die Familie Villingen verlegt in vierter Generation die Waiblinger Kreiszeitung. 1920 übernahm sie sowohl den Verlag als auch die Druckerei. Zwei der Familienmitglieder waren in leitender Funktion für die Volksbank Stuttgart eG, damals noch Gewerbebank Waiblingen, aktiv. Der eine als Mitbegründer im Jahr 1865, der andere als Kassier und Direktor von 1885 bis 1909.



ClimatePartner®
klimaneutral

Druck | ID 12146-1801-1009

Das Druckhaus Waiblingen fertigt für die Volksbank Stuttgart eG diverse Magazine, Broschüren und Berichte – nachhaltig und klimaneutral.

UM- WELT

RESSOURCENMANAGEMENT	34
INANSPRUCHNAHME NATÜRLICHER RESSOURCEN	39
KLIMARELEVANTE EMISSIONEN	40
KUNDENPORTRAIT IMKEREI SUMMTGART	42

MASSNAHMEN

Das Ziel: Schwarze Zahlen für die Umwelt

DIE VOLKSBANK STUTTGART eG SETZT AN VERSCHIEDENEN STELLEN AN, UM DEN RESSOURCENVERBRAUCH ZU REDUZIEREN.

→ Das weltweite Öko-Konto steckt tief im Minus. Dabei gibt es viele Stellschrauben, mit deren Hilfe sich der Verbrauch natürlicher Ressourcen senken lässt. Hier sind Unternehmen gefragt. Sie können in erheblichem Umfang Emissionen reduzieren und gleichzeitig Kosten sparen. Die Volksbank Stuttgart eG konzentriert sich vor allem darauf, ihre Gebäudeinfrastruktur umweltfreundlich zu sanieren und die Prozesse mit Hilfe moderner Technologien nachhaltig zu gestalten.



1 Zahlungsmöglichkeiten
Bargeld kostet, und zwar Ressourcen. Die Online-Bezahlsysteme der Volksbank-Stuttgart eG sind sicher und lassen sich auch mobil nutzen.

2 Online-Banking
Geld digital zu verwalten ist effizient und nachhaltig. Ein gutes Beispiel: der elektronische Kontoauszug.

3 IT-Entsorgung
Elektroschrott belastet die Umwelt. Deshalb lässt die Volksbank Stuttgart eG die ausgemusterte IT-Hardware abholen und wieder flottmachen (→ S. 40).

4 PenPad
Bye-bye Buchungsbeleg. Formulare werden elektronisch archiviert. Das spart Papier und Transportwege.

5 Cash Cycle
Einzahlung = Auszahlung: Mit diesem Grundprinzip lässt sich der Bargeldkreislauf vereinfachen und CO₂ einsparen (→ S. 41).

6 Papier-Recycling
Papierabfälle werden recycelt. Und nach Möglichkeit bei der täglichen Arbeit ganz vermieden.

7 Heizung und Lüftung
Nach und nach werden die Filialen mit einer energieeffizienten Heiz- und Raumlüftungstechnik ausgestattet (→ S. 38).

8 Regionale Handwerker
Für Sanierungen und Neubauten beauftragt die Volksbank Stuttgart eG regionale Handwerksbetriebe.

9 Oberlichter
In zahlreichen Gebäuden ersetzt natürliches Tageslicht einen Teil der Beleuchtung.

10 Photovoltaikanlagen
Auf den Dächern von insgesamt neun Filialen erzeugen Solarzellen saubere Energie (→ S. 39).

11 Server-Virtualisierung
Eine effiziente IT-Infrastruktur senkt den Energieverbrauch.

12 Produkte
Spezielle Kredite helfen Kunden bei energetischen Sanierungen.

13 LED-Beleuchtung
Effizientes Lichtmanagement spart Strom und Geld (→ S. 37).

14 Digitale Beratungsprozesse
Vorgänge werden nach Möglichkeit digitalisiert.

15 Blockheizkraftwerk
In Waiblingen sorgt ein BHKW für Strom, Wärme und Kälte.

16 E-Smarts im Fuhrpark
Drei umweltfreundliche Elektrofahrzeuge sind in der Region unterwegs.



Effizientes Lichtmanagement: In der Direktion Möhringen konnte durch den Einsatz von LED-Leuchten die Energiebilanz deutlich verbessert werden.



DIREKTION MÖHRINGEN/
LED-TECHNOLOGIE

Eine gute Work-Light-Balance

DIE VOLKSBANK STUTTGART EG ZIEHT HOHEN STROMKOSTEN DEN STECKER UND VERBESSERT FILIALE FÜR FILIALE DIE ENERGIEBILANZ UND DAS WOHLBEFINDEN.

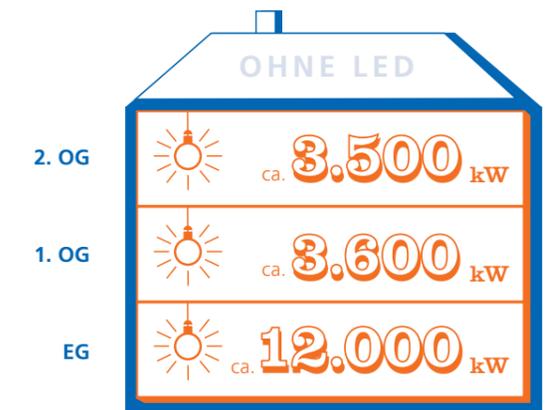
→ In einer größeren Bankfiliale brennt im Schnitt 2.500 Stunden im Jahr das Licht. Im Sommer ersetzt das Tageslicht teilweise die künstliche Beleuchtung. Im Winter dagegen sind die Lampen nicht selten den ganzen Tag eingeschaltet. Je nach Leuchtmittel kann das teuer werden. Im Fall der Direktion Möhringen betragen die Anschlusswerte für die Beleuchtungsanlage vor dem Einbau der LED-Technik insgesamt 19.100 Kilowatt im Jahr. Dementsprechend hoch waren Stromverbrauch und -kosten.

Es werde Licht: Mit LED-Technik und viel Glas

2017 wurde im Rahmen eines größeren Umbaus das gesamte Beleuchtungssystem der Direktion ausgetauscht. In der neuen Anlage befinden sich fast ausschließlich langlebige und lichtstarke LED-Leuchten. Aufgrund der deutlich niedrigeren Anschlusswerte der LED-Technologie reduziert sich der Stromverbrauch für die Direktion Möhringen um 14.600 Kilowatt – bei unveränderter Lichtausbeute. Rein rechnerisch ergibt sich daraus eine Einsparung von rund 7.000 Euro im Jahr (siehe Grafik). Noch nicht beziffert sind die Effekte, die aus der Neugestaltung der Innenräume resultieren. Ein großes Glasdach, zahlreiche Glasfronten sowie transparente Flächen sorgen für eine helle, tageslichtdurchflutete Atmosphäre, so dass der Griff zum Lichtschalter bisweilen gar nicht notwendig ist.

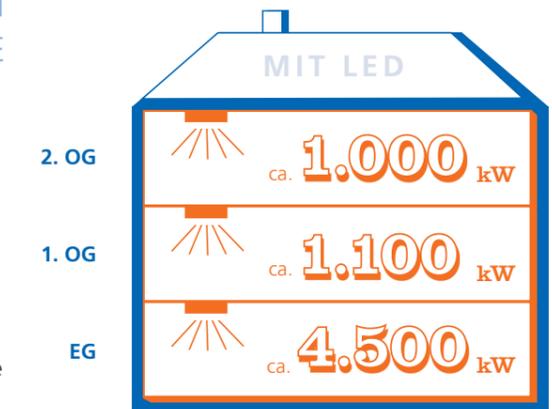
Die Volksbank Stuttgart eG nutzt die Um- und Neubauten ihrer Filialen und setzt Schritt für Schritt nachhaltige und gesundheitsfördernde Bauweisen um. Moderne Lichttechnik ist eine Möglichkeit, steigenden Energiepreisen zu begegnen und gleichzeitig Ressourcen zu schonen. Sie trägt außerdem dazu bei, den Sehkomfort am Arbeitsplatz zu verbessern.

Anschlusswerte der Direktion Möhringen:



GESAMT: ca. 19.100 kW

Alte Lichttechnik: (Kompakt-)Leuchtstoffröhren, Halogen, Metalldampf lampen



GESAMT: ca. 4.500 kW

Neue Lichttechnik: 97 Prozent LED

Stromeinsparung Filiale gesamt nach Umstellung: 14.600 kW

Stromeinsparung pro Jahr: 36.000 kW / 7.000,- EUR*

Vorteile von LED – das leuchtet ein

→ LEDs verbrauchen weniger Strom als andere Leuchtmittel und damit auch weniger CO₂. Ein Beispiel: Ein LED-Streifen kann über 3.000 Lumen pro Meter erzeugen und verbraucht dabei gerade einmal 22 Watt.

→ LEDs sind zuverlässig und langlebig. Bei einer fachgerechten Installation halten sie bis zu 50.000 Stunden. Es müssen deutlich weniger Leuchtmittel entsorgt werden. Und noch ein Pluspunkt: LEDs sind frei von giftigen Schwermetallen.

→ LEDs lassen sich präzise ansteuern, stufenlos schalten und dimmen. Mittels einer dynamischen Steuerung können Lichtfarbe und -intensität geändert und dem Biorhythmus des Menschen angepasst werden.

* bei 10 Stunden durchschnittlicher Beleuchtungszeit pro Arbeitstag inklusive Pausen und Reinigung, 250 Öffnungstage im Jahr und einem Arbeitspreis von 0,20 Cent/kWh

FILIALE BEUTELSBACH

Optisch und energetisch ein Hingucker

BEIM UMBAU DER FILIALE IN BEUTELSBACH WURDE DAS ANGENEHME MIT DEM NÜTZLICHEN VERBUNDEN.

→ Rautenmuster und Aktenschrank sind längst passé. In puncto Innenausstattung von Banken hat sich in den letzten Jahren einiges getan. Schön zu sehen am Einrichtungskonzept der Volksbank Stuttgart eG, das nun auch in der Filiale Beutelsbach realisiert wurde. Der neu gestaltete Servicebereich besticht durch einen modernen, aufgeschlossenen Stil mit viel Holz und Glas. Die ausgewählten Farbakzente sorgen für eine anregende und dennoch diskrete Beratungsatmosphäre, in der sich Mitarbeiter und Kunden wohlfühlen. Die Modernisierung diente – ebenso wie an anderen Standorten – nicht nur einem optischen Facelift, sondern war zugleich eine energetische Sanierung, um Kosten zu sparen und Ressourcen zu schonen.

Ins richtige Licht gerückt: die Beleuchtung

Im Zuge des Umbaus wurde die gesamte Beleuchtung ausgetauscht. Die Kosten für die fachgerechte Erstinstallation einer LED-Anlage sind zwar hoch, aber die Investition lohnt sich. Die Anschlusswerte der Filiale haben sich deutlich reduziert. Insgesamt 5.050 Kilowatt Strom werden mit Hilfe der Leuchtdioden eingespart.

Ab sofort weht ein anderer Wind: die Raumluft

Die seit 1975 bestehende raumlufttechnische Anlage wurde komplett saniert. Die neue RLT-Anlage sorgt nicht nur für ein besseres Raumklima, sie arbeitet außerdem sehr energiesparend: 47 Prozent weniger Strom gehen auf das Konto der modernen Lufttechnik. Darüber hinaus schützt sie die Bausubstanz und schont die Umwelt.



MIT LED-TECHNIK

↓ **5.050** kW
weniger Strom

↓ **2.530** kg
weniger CO₂

MIT MODERNER RLT-ANLAGE

↓ **13.900** kWh
weniger Energieverbrauch

↓ **3.355** kg
weniger CO₂

Die Filiale Beutelsbach wurde 2017 energetisch saniert und im Rahmen des Inneneinrichtungskonzepts der Volksbank Stuttgart eG neu gestaltet. An dem Umbau waren neun Handwerksbetriebe beteiligt, allesamt aus dem Kundenkreis vor Ort. Auch das ist Nachhaltigkeit.



SONNENERGIE

Da strahlt die CO₂-Bilanz

DIE DÄCHER UNSERER FILIALEN SIND OPTIMALE ENERGIEQUELLEN.

→ Sonnenenergie ist kostenfrei und steht unbegrenzt zur Verfügung. Ihre Nutzung mittels Photovoltaik-Technik setzt keinerlei Schadstoffe frei und geht völlig geräuschlos vor sich. Die Dachkonstruktionen wirken der globalen Erwärmung entgegen und mindern deren negative Auswirkungen.

An insgesamt neun Standorten nutzt die Volksbank Stuttgart eG mittlerweile die Kraft des gelben Planeten und speist den daraus gewonnenen Strom in das öffentliche Netz ein. Mit den monatlich 7.500 Kilowattstunden kann der durchschnittliche Bedarf einer vierköpfigen Familie gedeckt werden. Sowie der eines weiteren Zwei-Personen-Haushalts.

Auf das Jahr hochgerechnet produzieren alle mit Photovoltaikanlagen ausgestatteten Filialen in der Region rund 90.000 Kilowattstunden Strom. Das wiederum spart rund 55.000 Kilogramm CO₂ pro Jahr ein. Damit trägt die Volksbank Stuttgart eG aktiv zum Klimaschutz bei.



Standort	Einspeisung kWh	CO ₂ -Minderung kg	in Betrieb seit Jahr
Schwaikheim	11.513	6.977	2015
Korb	10.576	6.410	2015
Weiler zum Stein, Raiffeisenmarkt	23.671	14.345	2013
Endersbach	5.681	3.443	2011
Oppelsbohm	16.308	9.883	2011
Beutelsbach	4.688	2.841	2011
Leutenbach	8.015	4.858	2009
Waiblingen	7.572	4.589	2008
Schornbacher Weg	3.042	1.844	2007
	91.066	55.190	

Ebenfalls grüne Energielieferanten: die Filialen Endersbach (1), Leutenbach (2) und Oppelsbohm (3).



Doppelt nachhaltig: In Kooperation mit dem gemeinnützigen IT-Unternehmen AfB schont die Volksbank Stuttgart eG die Umwelt und fördert gleichzeitig die Integration von Menschen mit Behinderung.

NACHHALTIGE IT-ENTSORGUNG

Wegwerfen ist Schrott

DIE VOLKSBANK STUTTGART EG SORGT DAFÜR, DASS PCS UND LAPTOPS EIN ZWEITES LEBEN FÜHREN, NACHDEM SIE IHREN DIENST GETAN HABEN.

→ Die Herstellung und der Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnologien ist energieintensiv und schadet dem Klima. Nach Berechnungen des Bundesumweltministeriums erzeugt der IT-Betrieb weltweit genauso viele CO₂-Emissionen wie der Flugverkehr. Daneben stellen uns die Förderung der Metalle, die sich in den Geräten befinden, sowie die Entsorgung der Hardware vor große Herausforderungen.

PCs sinnvoll aufbereiten

Letzteres ist ein sinnvoller Anknüpfungspunkt für Unternehmen. Allein bei der Volksbank Stuttgart eG sind rund 1.000 PCs und 250 Notebooks im Einsatz, die alle vier bis fünf Jahre ausgetauscht werden. Das „alte Eisen“ wandert nicht etwa auf den Schrottplatz, sondern wird einmal im Jahr von der Firma AfB social & green IT abgeholt. Das gemeinnützige Unternehmen hat sich darauf spezialisiert, ausgemusterte IT-Hardware wieder flottzumachen und zu vermarkten. Dazu werden die Inhalte der Datenträger im Rahmen eines zertifizierten Prozesses gelöscht oder gleich ganz geschreddert. Die brauchbaren Geräte wiederum werden gereinigt, mit neuer Software bespielt und verkauft. Unbrauchbare Elektronik wird fachgerecht zerlegt und recycelt und erneut dem Rohstoffmarkt zugeführt. Dieser Vorgang reduziert sowohl die Menge an Elektroschrott als auch die Anzahl der Neuproduktionen, da vorhandene Geräte und Bestandteile wiederverwendet werden. Weniger Neuproduktionen heißt auch: geringerer Rohstoffverbrauch, weniger Emissionen und reduzierter Energiebedarf. Die Einsparungen zugunsten der Umwelt lassen sich ziemlich genau beziffern: In Kooperation mit ihrem Partner AfB hat die Volksbank Stuttgart eG 2017 ganze 13.506 Kilogramm Eisen-Äquivalente, 6.328 Kilogramm CO₂-Äquivalente sowie 22.098 Kilowattstunden Energie eingespart.

Barrierefreie Arbeitsplätze schaffen

Das Ganze hat auch eine soziale Komponente. Knapp die Hälfte der 320 Mitarbeiter von AfB sind Menschen mit Behinderung. Mit der Anzahl der übergebenen Geräte finanziert die Volksbank Stuttgart eG einen Vollzeit-Arbeitsplatz für einen Menschen mit Beeinträchtigung. Damit leistet sie neben dem umwelt- und ressourcenschonenden Engagement auch einen Beitrag zu einer offenen Gesellschaft, in der alle Menschen am Arbeitsleben teilhaben können.

EINSPARUNGEN 2017:

↓ **13.506 kg**
weniger Eisen-Äquivalente

↓ **6.328 kg**
weniger CO₂-Äquivalente

↓ **22.098 kWh**
weniger Energie

Bankgeheimnisse richtig und umweltschonend entsorgt

→ Bei der Macy's Thanksgiving Day Parade in New York regnete es 2012 höchst delikates Konfetti. Bei den Papierstreifen handelte es sich um geschredderte Dokumente des New York Police Department, deren Inhalte in Teilen noch lesbar waren. Das würde in Deutschland höchstwahrscheinlich nicht passieren, denn hier regelt die DIN-Norm 66399 „Büro- und Datentechnik – Vernichtung von Datenträgern“ die ordnungsgemäße Vernichtung von Papier, Röntgenfilmen, Folien, Negativen sowie digitaler Datenträger. Darin sind nicht nur die maschinellen Anforderungen festgelegt, sondern auch die einzelnen Prozessschritte sowie die Wiederverwertung genau definiert. Alle drei von der Volksbank Stuttgart eG beauftragten Entsorgungsdienstleister erfüllen die DIN-Norm 66399 und verfügen über die entsprechenden Nachweise.

CASH-CYCLE-MANAGEMENT-SYSTEM

Umweltvorteile bar auf die Hand

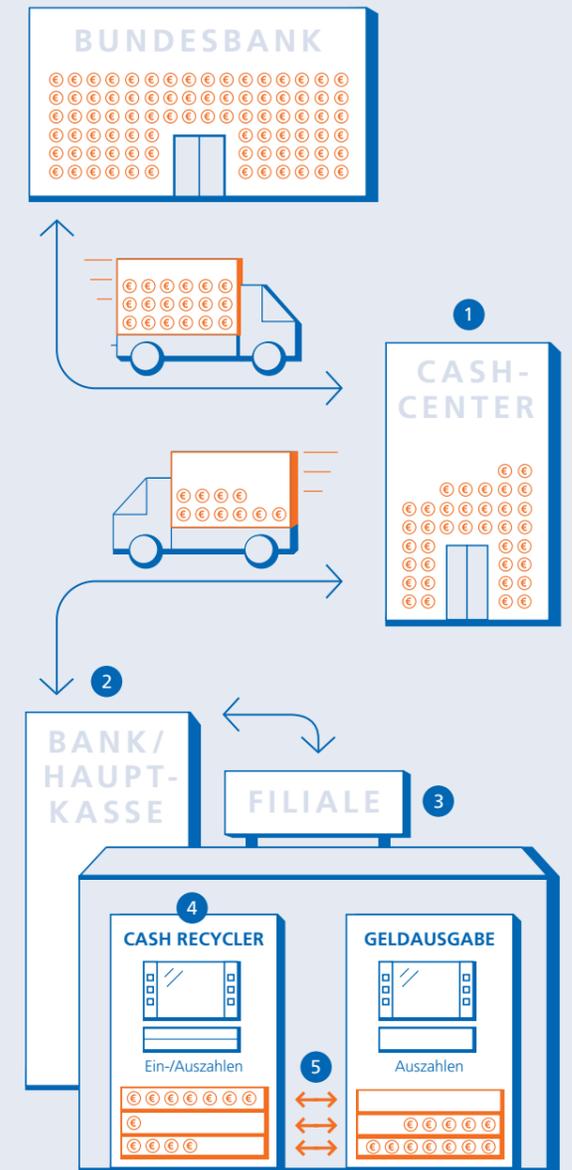
INFORMATIONSTECHNIK KANN HELFEN, UMWELTBELASTUNGEN ZU REDUZIEREN. EIN GUTES BEISPIEL IST DER ALLGEMEINE BARGELDKREISLAUF.

→ „Nur Bares ist Wahres“ – das Vertrauen der Menschen in Scheine und Münzen ist ungebrochen. Bargeld ist immer noch das Zahlungsmittel Nr. 1 in Deutschland. Doch hinter dem simplen Vorgang des Geldabhebens steckt ein enormer logistischer Aufwand.

Um die Automaten mit frischem Geld zu befüllen, muss es rechtzeitig bei der Bundesbank bestellt werden. Mit Werttransporten wird es zuerst in sogenannte Cashcenter transportiert (1), von dort aus gelangt es zu den Banken (2). Die wiederum geben die Noten und Münzen über ihre Filialen und Geldautomaten an Unternehmen und private Haushalte weiter (3). Einzelhändler und Verbraucher zahlen überschüssiges Bargeld wieder auf ihr Konto ein. Die Bank behält einen Teil der Rückflüsse für ihre Kassenbestände und die Wiederauszahlung an Kunden, der Rest fließt zurück an die Bundesbank. Laut Finanzblog „Der Bank Blog“ werden in Deutschland auf diese Weise knapp 60.000 Auszahlungsautomaten bedient. Da werden zum einen große Summen bewegt, zum anderen erfordert das Handling viel Zeit seitens des Bankpersonals.

Weniger Geld auf der Straße – weniger CO₂ in der Luft

Der sogenannte Cash Recycler, ein kombiniertes Ein- und Auszahlungsgerät, das 2002 auf den Markt kam, hat diesen Prozess ein ganzes Stück vereinfacht. Das System prüft die eingezahlten Noten auf Echtheit und legt sie in unterschiedliche Kassetten ab. Das Geld kann sofort wieder ausgezahlt werden, ohne dass es vorher angefasst werden muss (4). Einziger Knackpunkt: Die einzahlbare Menge ist nach oben begrenzt. An der Stelle hat der Automatenhersteller Diebold Nixdorf technisch nachgelegt. Eine einheitliche Kassettentechnologie ermöglicht einen automatenübergreifenden Austausch (5). Ist eine Kassette im Cash Recycler voll, wird sie einfach in den Geldausgabeautomaten eingesetzt. Und umgekehrt. Ein Chip verzeichnet alle Bargeldbewegungen und ist immer auf dem aktuellen Stand.



In Deutschland wurden allein 2015 über 2 Milliarden Bargeldverfügungen getätigt. Mit einer modernen Automaten- und Kassentechnologie lässt sich der Logistikaufwand minimieren – auch zugunsten der Umwelt.

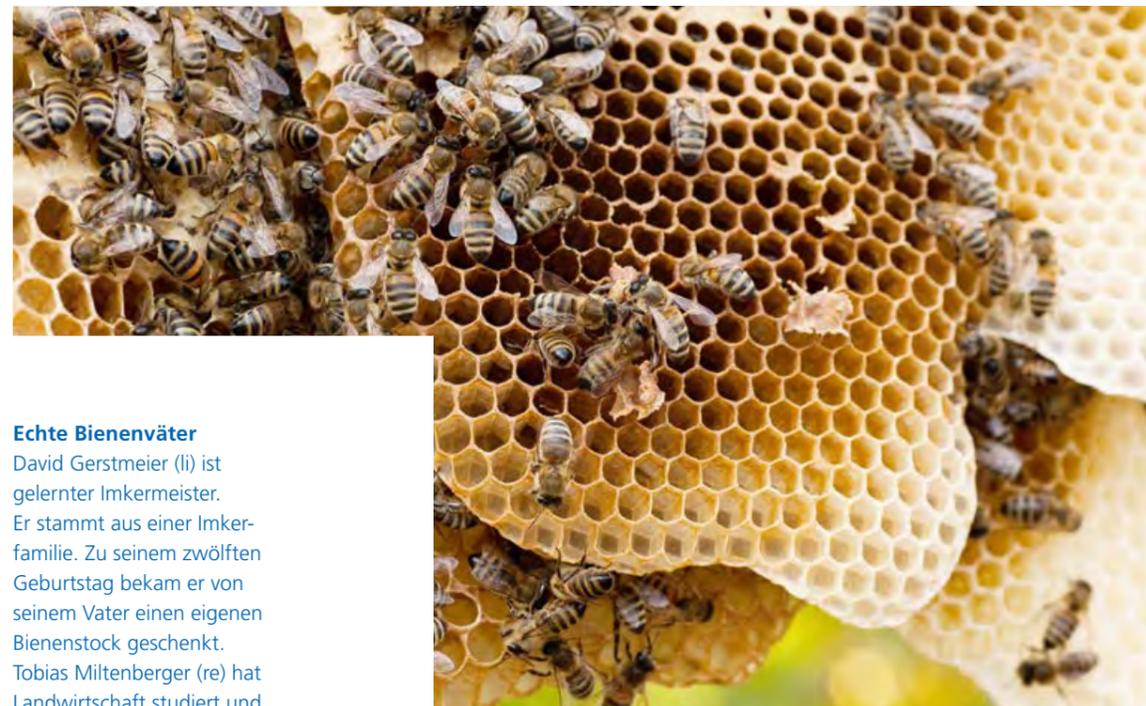
Aus Verantwortung gegenüber der Region

Die Volksbank Stuttgart eG hat bereits vor 15 Jahren die ersten kombinierten Ein- und Auszahlungsautomaten eingeführt. Mittlerweile sind 114 Geldausgabeautomaten und 45 Cash Recycler im Einsatz. In vier Filialen haben die Cash Recycler die Geldausgabeautomaten sogar vollständig ersetzt. Voraussetzung hierfür ist allerdings ein ausgewogenes Ein- und Auszahlungsverhältnis, damit die Geräte nicht „volllaufen“. Vor jeder Geräteaufstellung wird daher der Standort genau analysiert.



„Vieles von dem, was wir essen, ist unmittelbar abhängig von der Bestäubung.“

TOBIAS MILTENBERGER,
AGRARINGENIEUR



Echte Bienenväter
David Gerstmeier (li) ist gelernter Imkermeister. Er stammt aus einer Imkerfamilie. Zu seinem zwölften Geburtstag bekam er von seinem Vater einen eigenen Bienenstock geschenkt. Tobias Miltenberger (re) hat Landwirtschaft studiert und bei einem Aufenthalt in Südamerika seine Liebe zu den Bienen entdeckt. Anfang 2015 gründeten die beiden die Berufsimkerei Summtgart in Stuttgart.

→ Die nützlichen Nektarsammler, die gerne mit den Wespen in einen Topf geworfen werden, hatten lange keinen prominenten Fürsprecher. Das änderte sich mit dem Erscheinen des Romans „Die Geschichte der Bienen“, der international für Aufsehen sorgte. Darin erzählt die Norwegerin Maja Lunde von einer Welt ohne Bienen. Eine Welt, in der die Menschen Hunger leiden.

„Das Buch beschreibt sehr reale Dinge“, bestätigt Tobias Miltenberger, Agraringenieur und Berufsimker. 2015 gründete er zusammen mit Imkermeister David Gerstmeier die Demeter-zertifizierte Imkerei Summtgart in Stuttgart-Bad Cannstatt. Summtgart ist eine der wenigen Hundert Berufsimkereien in Deutschland. Noch dazu eine mit ungewöhnlichem Ansatz: Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs wird eine ökologische und artgerechte Bienenhaltung betrieben, die Demeter-zertifiziert ist.

Völlig unterschätzt: die Leistung der Bienen

„Bienen produzieren ja nicht nur Honig“, hebt Tobias Miltenberger die Bedeutung der kleinen, pelzigen Tierchen hervor, „sie sorgen durch die Bestäubung für eine biologische Vielfalt und sichern gleichzeitig den Nahrungsbestand an Obst, Gemüse und Getreide, inklusive Futtermittel.“ In der Tat: 80 Prozent der Nutz- und Wildpflanzen in Deutschland werden von Bienen bestäubt. Die Landwirtschaft erzielt mit Hilfe der Bienen deutlich höhere Erträge. Allein beim Rapserttrag gehen 35 Prozent auf das Konto der Bienen. Das Bundesumweltministerium schätzt den volkswirtschaftlichen Nutzen durch das Bestäuben von Agrarpflanzen auf rund zwei Milliarden Euro pro Jahr. Sterben die Bienen aus, haben wir tatsächlich ein Problem.

In einigen Teilen Chinas, einem der größten Honigimporteure nach Deutschland, sei Bienenlosigkeit bereits Alltag, erklärt Imker-Kollege David Gerstmeier. Dort bestäube man heute schon Blüten per Hand. „Ein ehrgeiziges Projekt, wenn man bedenkt, dass eine einzelne Honigbiene am Tag über 4.000 Blüten anfliegen kann.“ →

Die Bienenflüsterer

DIE BIENE ZÄHLT ZU DEN WICHTIGSTEN NUTZTIEREN NACH RIND UND SCHWEIN. IHR POTENZIELLES AUSSTERBEN STELLT UNS VOR GROSSE HERAUSFORDERUNGEN. ZWEI BERUFSIMKER AUS STUTTGART MACHEN VOR, WIE EINE ÖKOLOGISCHE UND ARTGERECHTE BIENENHALTUNG FUNKTIONIERT.

GANZ SCHÖN
MICKRIG!



Selbst-
bestäubung

NAJA!



Wind-
bestäubung

LECKER!



Insekten-
bestäubung

Die Bestäubungsleistung der Insekten erhöht nicht nur den Ertrag, sondern verbessert auch die Qualität der Früchte.

(Quelle: BeeResearch Institute, Longan, USA)

Heimlich, still und leise: Warum die Bienen sterben
Das ominöse Bienensterben, wie es Lunde in ihrem Roman beschreibt, wurde erstmals 2006 in den USA beobachtet. Mittlerweile hat das Phänomen einen Namen: Es heißt „Colony Collapse Disease“, übersetzt „Bienenkollaps“. Ganze Völker verschwinden von einem Tag auf den anderen oder sterben urplötzlich. In der Regel vollzieht sich der Rückgang jedoch leise und stetig. Dafür sei, so vermutet man, das Zusammenspiel mehrerer Faktoren verantwortlich, fasst Tobias Miltenberger den aktuellen Kenntnisstand zusammen. Allen voran die industrielle Landwirtschaft, die mit ihren Monokulturen den Insekten den Lebensraum und die Nahrungsgrundlage entziehe. „Bienen brauchen eine Vielzahl verschiedener Pflanzen, damit der Nachwuchs weniger anfällig für Schädlinge ist“, erklärt er. Vor allem die Varroa-Milbe, ein aus Asien eingeschleppter Parasit, setze den Bienen stark zu. Hinzu komme der Klimawandel. Er verändere den Brutrhythmus der Tiere, aber auch das Pollenangebot. „Und nicht zu vergessen der Einsatz von Pestiziden“, führt der Bienenexperte weiter aus. „Sie schaden Bienen, Hummeln, überhaupt allen Insekten.“

Freie Bienenrepublik Summtgart

Miltenberger und Gerstmeier müssen in ihrem Imkeralltag immer wieder feststellen, wie anfällig die Bienen geworden sind. Nach dem Winter verzeichnen sie in ihren Stöcken zum Teil hohe Verluste. Und sie müssen die Völker ständig aufpäppeln – nicht mit Antibiotika versteht sich, sondern mit organischen Säuren, die ein natürlicher Bestandteil des Honigs sind. Aus ihrer Sicht sind die Bienen hierzulande zwar nicht vom Aussterben bedroht, aber sie hängen am Tropf. Helfen kann da auf Dauer nur ein artgerechter und fairer Umgang mit den Tieren. Dementsprechend haben die beiden Überzeugungstäter ihren Betrieb aufgestellt. Ihr Ziel ist nicht, ein Maximum an Honig abzufüllen, sondern die Gesundheit und Vitalität des gesamten Bienenvolkes zu erhalten. In diesen Superorganismus, den Bienen, greifen sie höchstens unterstützend ein, wenn überhaupt.

„Wir arbeiten ausschließlich mit den natürlichen Lebensäußerungen der Bienen“, erklärt David Gerstmeier das Grundprinzip von Summtgart. „Wir unterdrücken nicht den natürlichen Schwarmtrieb. Im Gegenteil, wir arbeiten mit den Schwärmen, denn auf die Weise vermehren sich die Völker und bleiben vital.“ Auch der Einsatz von Zuchtköniginnen sowie künstliche Besamung sind in den Magazinbeuten von Summtgart tabu. Und noch etwas ist den beiden Berufsimkern wichtig: Die Bienen dürfen ihr Wabenwerk selbst errichten. Vorgefertigte Platten aus Kunststoff oder Fremdwachs haben in ihren Stöcken nichts verloren. Auf die Weise erzeugen sie – besser gesagt die Bienen tun es – ein reines, rückstandsfreies Produkt. Der Honig aus den Naturwaben wandert nahezu unbehandelt ins Glas. „Wir gehen so schonend wie möglich mit der Ernte um“, erläutert Tobias Miltenberger die Weiterverarbeitung. „Der Honig wird nicht erhitzt, wenn wir ihn aus



dem Bienenstock nehmen, so dass die Aromen und Enzyme vollständig erhalten bleiben. Es werden auch keine Stoffe herausgelfiltert oder hinzugefügt. Das ist ein lebendiger und gesunder Honig.“

Qualität vor Quantität, da sind sich die beiden einig. Alle Methoden, die darauf abzielen, den Ertrag zu erhöhen, schaden den Bienen und beeinträchtigen das Produkt, so ihre Überzeugung. Dafür nehmen sie eine deutlich geringere Honig-Ausbeute in Kauf. „Wir ernten ungefähr ein Drittel von dem, was unsere Kollegen aus den Bienenstöcken herausholen“, erklären sie. Unter anderem auch deshalb, weil ihre Bienen die Honigvorräte für den eigenen Bedarf nutzen dürften. Ertragssteigernde Utensilien wie Absperrgitter oder dergleichen sucht man bei ihnen vergebens.

Lobbyarbeit für die Biene

In puncto Bienenhaltung und Honigqualität leisten Miltenberger und Gerstmeier tatsächlich so etwas wie Pionierarbeit, noch dazu in einem recht schwierigen Markt. Rund 1,1 Kilogramm Honig verzehren die Deutschen jährlich pro Kopf, so die Angaben des Deutschen Imkerbundes. Das meiste ist Importware aus China, Brasilien und Mexiko. Nur 20 Prozent des Honigs wird von heimischen Imkereien erzeugt. Davon wiederum sind 98 Prozent Hobbyimker. In einer derartigen Marktstruktur sei es schwierig, professionelle Standards in Sachen artgerechter Bienenhaltung flächendeckend durchzusetzen, so Miltenberger. Auch von politischer Seite gebe es wenig Rückhalt. Bei der EU-Öko-Verordnung gehe es in erster Linie um die Rückstandsfreiheit. Weitere Produktqualitäten und das Wohl der Tiere spielen keine zentrale Rolle. In der Praxis heißt das: Auch Öko-Imker arbeiten zum Teil mit industriellen Methoden.

Um diesbezüglich Aufklärungsarbeit zu leisten, haben Tobias Miltenberger und David Gerstmeier die gemeinnützige Organisation proBiene gegründet. Darüber hinaus halten sie Seminare für Kinder und Erwachsene, aber auch für Imker, die ihren Betrieb umstellen wollen. Zusätzlich verfolgen sie eigene Forschungsprojekte und geben der Biene eine Stimme, indem sie mit Politikern, Wirtschaftsvertretern und Journalisten sprechen. Im Frühjahr erscheint außerdem das Buch von Tobias Miltenberger „Ökologische Bienenhaltung – Die Orientierung am Bien“ im Kosmos-Verlag.

„In Sachen Honigqualität herrscht eine große Wissenslücke.“

DAVID GERSTMEIER,
IMKERMEISTER



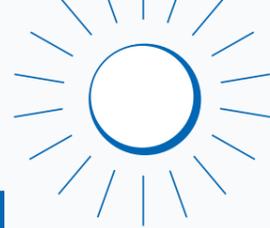
Nektar am Necker
Die Demeter-Imkerei Summtgart in Stuttgart-Bad Cannstatt produziert hochwertigen Honig aus einer ökologischen und wesensgerechten Bienenhaltung.

LET IT BEE

<p>KÖNIGIN</p> 	<p>SCHWARM</p> 	<p>NATURWABE</p> 	<p>STANDORT</p> 	<p>HONIG</p> 
<p>Keine fremden Zuchtköniginnen</p> <p>SUMMTGART</p> <p>Die Bienenkönigin wird aus dem Bienenvolk hervorgebracht. Sie darf den Hochzeitsflug antreten und sich im Stock frei bewegen.</p> <p>.....</p>	<p>Schwärmen hält fit</p> <p>SUMMTGART</p> <p>Der natürliche Schwarmtrieb wird nicht unterdrückt. Dadurch vermehren sich die Bienenvölker und bleiben vital.</p> <p>.....</p>	<p>Rückstandslos rein</p> <p>SUMMTGART</p> <p>Das Wabenwerk wird von den Bienen selbst errichtet und ist ein Teil des Gesamtorganismus.</p> <p>.....</p>	<p>In voller Blüte</p> <p>SUMMTGART</p> <p>Die Bienenvölker arbeiten überwiegend in einer lebendigen und biodynamischen Umgebung.</p> <p>.....</p>	<p>Von der Wabe in den Mund</p> <p>SUMMTGART</p> <p>Der Honig ist naturbelassen. Alle Aromen und Inhaltsstoffe bleiben vollständig erhalten.</p> <p>.....</p>

GESELL- SCHAFT

ARBEITNEHMERRECHTE	48
QUALIFIZIERUNG UND CHANCENGERECHTIGKEIT	50
MENSCHENRECHTE	51
POLITISCHE EINFLUSSNAHME	52
GEMEINWESEN	53
KUNDENPORTRAIT BILDUNGSWERKSTATT HÖNES UND OLAH	66
GESETZES-/RICHTLINIENKONFORMES VERHALTEN	68



ALLGEMEINE ARBEITSBEDINGUNGEN

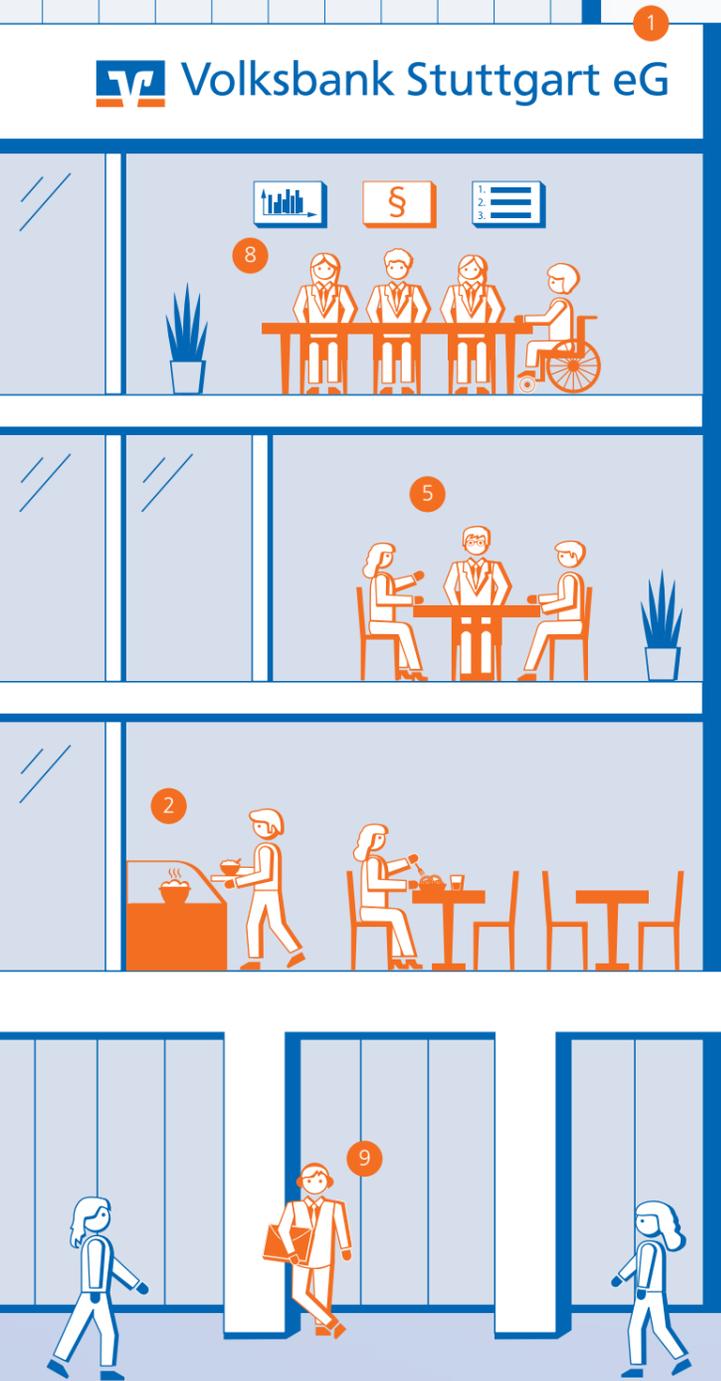
Ein Geben und Nehmen

EINE GUTE BEZIEHUNG BASIERT AUF GEGENSEITIGKEIT. MAN KÖNNTE AUCH SOLIDARITÄT SAGEN – EIN SEHR GENOSSENSCHAFTLICHES GRUNDPRINZIP.

→ Bei der Volksbank Stuttgart eG arbeiten rund 1.100 Mitarbeiter. Im Durchschnitt knapp 20 Jahre. Nicht selten absolvieren sogar ihre Kinder eine Ausbildung in einer der zahlreichen Filialen in der Region. Mit Sicherheit sind es die guten Arbeitsbedingungen, die die Volksbank Stuttgart eG zu einem attraktiven Arbeitgeber machen. Aber nicht allein. Es ist auch das Gefühl, Teil einer stabilen Solidargemeinschaft zu sein, die füreinander einsteht. Zum Beispiel, wenn es darum geht, Job und Familie zu vereinbaren, sich um kranke Eltern zu kümmern oder selbst eine Krankheit in den Griff zu bekommen. Oder neben dem Acht-Stunden-Tag ein Studium zu absolvieren, um sich beruflich weiterzuentwickeln. Ein Arbeitgeber, der seine Mitarbeiter darin unterstützt, erhält Loyalität. Und Leistung.

Mitarbeiter bei der Volksbank Stuttgart eG 2017

- 1.100** Beschäftigte
- 58** Auszubildende
- 185** Ausbildungsbeauftragte
- 19,1** Jahre durchschnittliche Betriebszugehörigkeit
- 3.717** Weiterbildungstage
- 44** Jahre Durchschnittsalter



- 1 Tarifverträge der Genossenschaftsbanken**
Basierend auf den genossenschaftlichen Tarifverträgen, bietet die Volksbank Stuttgart eG eine transparente Vergütung und attraktive Arbeitsbedingungen, die über gesetzliche Standards hinausgehen.
- 2 Zusätzliche Vergütung und freiwillige Sozialleistungen**
Eine zusätzliche ergebnis- und leistungsorientierte Vergütung sowie freiwillige Sozialleistungen ergänzen die tariflichen Leistungen.
- 3 Vereinbarkeit von Familie und Beruf**
Flexible Arbeitszeiten und eine hohe Quote an Teilzeitarbeitsplätzen erleichtern die Weiterbeschäftigung nach der Elternzeit.
- 4 Wiedereingliederung**
Die Volksbank Stuttgart eG betreibt ein umfassendes betriebliches Eingliederungsmanagement. Ihrem Einverständnis vorausgesetzt, werden gemeinsam mit Mitarbeitern, deren Erkrankung überwunden ist, Maßnahmen für den Wiedereinstieg ins Berufsleben erarbeitet.
- 5 Unternehmenskultur**
Rund 19 Jahre durchschnittliche Betriebszugehörigkeit sprechen für eine offene, vertrauensvolle und mitarbeiterorientierte Atmosphäre.
- 6 Gesundheitsförderung**
Mit einem vielfältigen betrieblichen Gesundheitsmanagement unterstützt die Volksbank Stuttgart eG die Berufsfähigkeit ihrer Beschäftigten.
- 7 Freistellung für Ehrenamt**
Mitarbeiter von Genossenschaftsbanken werden für ehrenamtliche Engagements freigestellt.
- 8 Einhaltung von Gesetzen**
Arbeitssicherheit, Pausenregelungen, Gleichbehandlung sowie Einhaltung von Menschenrechten – die Volksbank Stuttgart eG nimmt gesetzliche Vorschriften sehr ernst.
- 9 Ausbildung**
35 junge Menschen schlossen 2017 erfolgreich eine Ausbildung oder ein duales Studium ab.
- 10 Qualifizierung**
Die Volksbank Stuttgart eG bietet ein umfangreiches Angebot an Entwicklungsprogrammen. In Seminaren, Workshops, Trainingsreihen und individuellen Coachings qualifiziert sie ihre Mitarbeiter für deren Tätigkeiten und bereitet sie auf zukünftige Herausforderungen vor.

ARBEITNEHMER

Wir haben viel vor



DIE VOLKSBANK STUTTGART EG ZÄHLT ZU DEN ATTRAKTIVSTEN ARBEITGEBERN DEUTSCHLANDS. DOCH TOP-BEWERTUNGEN SIND KEIN GRUND, SICH ZURÜCKZULEHNEN.



WEITERBILDUNG

Digitales Themenangebot noch stärker ausbauen

→ Wer gute Noten für seine Beratungsqualität erhalten möchte, ist gut beraten, seine Mitarbeiter zu qualifizieren – nicht nur hin und wieder, sondern regelmäßig und systematisch. Die Volksbank Stuttgart eG bietet ihren Beschäftigten umfangreiche Weiterbildungs- und Entwicklungsprogramme an, die ihnen Perspektiven eröffnen und sie auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten.

Bildung am Bildschirm

Neben den klassischen Formaten wie Seminare, Workshops und Coachings setzt die Volksbank Stuttgart eG mehr und mehr auf webbasierte Trainings und Webinare. Der Vorteil: Das elektronische Seminar findet direkt am Arbeitsplatz statt. Und: Darüber hinaus hält sich der Organisationsaufwand in Grenzen, so dass eine Vielzahl an Mitarbeitern angesprochen werden kann. Die webbasierten Angebote der Volksbank Stuttgart eG laufen über die Bildungsplattform VR-Bildung.de der deutschen Genossenschaftsakademien und der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.



AUSBILDUNG

Weiter junge Menschen motivieren

→ Die kaufmännische Ausbildung der Volksbank Stuttgart eG gilt als eine der besten in der Region. Aber nicht nur der Arbeitgeber macht seine Hausauf-



CHANCENGERECHTIGKEIT

Angebote im Gesundheitsmanagement erweitern

→ Unternehmen setzen heute zunehmend auf Unterschiede. Alle Menschen sollen unabhängig von Alter, Behinderung, Geschlecht, Religion, Herkunft und sexueller Orientierung ihr Potenzial entfalten dürfen. Das ist ein wesentlicher Aspekt einer nachhaltigen Personalpolitik, auch bei der Volksbank Stuttgart eG.

Was steckt hinter Diversity?

Übersetzt in eine praktische Personalentwicklung heißt das: Die Volksbank Stuttgart eG fördert die berufliche Einsatzfähigkeit und Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Lebenssituation. Dazu gehören die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ebenso wie das betriebliche Gesundheitsmanagement und die Wiedereingliederung beeinträchtigter Kollegen. Noch konkreter: Genügend Teilzeitarbeitsplätze, flexible Arbeitszeiten, Zuschüsse für Bildschirmbrillen, ergonomische Schreibtische, die selbstverständliche Teilnahme an Weiterbildungsprogrammen sowie jede Menge vergleichbarer Maßnahmen unterstützen nachhaltig die Berufsfähigkeit der Menschen.

Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer

Die grundlegenden Entgeltregelungen und Arbeitsbewertungsverfahren der Volksbank Stuttgart eG beruhen auf dem Vergütungstarifvertrag für die Volksbanken und Raiffeisenbanken, der auf diskriminierungsfreien Kriterien aufbaut. Zusätzlich wird bei der Eingruppierung der Gehälter die in 2013 eingeführte Richtlinie Funktionseingruppierung Tarif zugrunde gelegt. Diese Richtlinie verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- Einheitliche Eingruppierungspraxis (Harmonisierung)
- Nachvollziehbare Eingruppierungsentscheidung für alle Beteiligten (Transparenz)
- Pragmatische Eingruppierungshilfe für die beteiligten Entscheider (Unterstützung)
- Vorbeugung unterschiedlicher Handhabung (faire Regelung)

Durch diese Richtlinie wird zusätzlich sichergestellt, dass eine geschlechtsunabhängige Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt.

gaben gut: Seit Jahren überzeugen die Auszubildenden und Studierenden mit hervorragenden Leistungen.

Diese Zeugnisse können sich sehen lassen

Bei den Abschlussprüfungen 2016/17 haben von knapp 30 Azubis über die Hälfte eine Belobigung erhalten. Auch 2017/18 waren die Ergebnisse sehr gut: Zwölf Belobigungen und ein Preis unter 18 angehenden Finanzassistenten. Die Bankkauffleute werden ähnlich gute Noten erreichen.



KANTINE STOLLSTEIMER

Diese Werte schmecken ausgezeichnet

IN DER VOLKSBANK STUTTGART EG KOMMT NUR AUF DEN TISCH, WAS EINER NACHHALTIGEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE ENTSTAMMT.

→ Für die Volksbank Stuttgart eG gehören die Achtung der Menschenrechte und der Ausschluss der Zwangs- und Kinderarbeit zum Selbstverständnis. Nicht nur die eigenen Arbeitsschutzrechte sind von Bedeutung, sondern auch die der Kooperationspartner. Nach dem Prinzip „Man kennt sich“ pflegt die Volksbank Stuttgart eG langjährige Beziehungen zu Dienstleistern und Lieferanten aus der Region. Nicht selten sind sie Mitglieder und Kunden. Zusätzlich schaffen Nachhaltigkeitsvereinbarungen, die die Einhaltung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Mindeststandards zugrunde legen, eine größtmögliche Transparenz.

Was Maultaschen und Menschenrechte gemeinsam haben

Ein prototypischer Kooperationspartner ist die Firma Stollsteimer GmbH, die die Kantine der Volksbank Stuttgart eG am Börsenplatz betreibt. Das Unternehmen ist Stuttgarts ältester Business-Caterer und folgt seit 80 Jahren dem Leitsatz „Wertschöpfung durch Wertschätzung“ und überträgt dies in alle Unternehmensbereiche. Stollsteimer bekennt sich zur Heimatverbundenheit. Dem unabhängigen Unternehmen ist das Engagement für das Handwerk und für Lebensmittel aus der regionalen Jagd- und Landwirtschaft ein persönliches Anliegen. In die Küche finden nur qualitativ hochwertige Lebensmittel Einzug, die vorwiegend direkt aus der Region bezogen werden.



Zu seinen Lieferanten wiederum pflegt der Kantinenbetreiber eine langjährige und vertrauensvolle Partnerschaft: Viele der Bauern, Erzeugerbetriebe und Hersteller in Baden-Württemberg sind ihm persönlich bekannt. Daher gibt es die Gewissheit, woher die Zutaten und Lebensmittel stammen und wie in den Erzeugerbetrieben und entlang der Wertschöpfungskette gearbeitet wird. Diese Transparenz ist Voraussetzung für eine Zusammenarbeit. Und hat im Jahr 2017 dafür gesorgt, dass Stollsteimer als erster Business-Caterer vom Land Baden-Württemberg mit dem Qualitätssiegel „Schmeck den Süden“ ausgezeichnet wurde.

Faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen

Stollsteimer als Gastronom verkauft nicht nur Essen, sondern auch Dienstleistung. Um die Qualität in Urlaubs- und Krankheitssituationen zu sichern, wird ein eigenes Springerteam beschäftigt. Damit macht sich das Unternehmen unabhängig von externen Dienstleistern und setzt ein Zeichen gegen Zeitarbeit und für faire Löhne und Arbeitsbedingungen.

Alle Mitarbeiter des hochwertigen Catering-Unternehmens sind speziell geschult und handeln energiebewusst und ressourcenschonend. Der Kantinenbetreiber achtet durch geschicktes Management darauf, dass Lebensmittelabfälle auf ein Minimum reduziert werden. Die Firma Stollsteimer investiert in umweltschonende Technologien und nutzt in ihrer Zentrale 100 Prozent Ökostrom. Alles Maßnahmen und Wertvorstellungen, die die Volksbank Stuttgart eG unterstreicht und auch selbst anwendet. Abgesehen davon ist die Küche ausgezeichnet.

VERBANDSARBEIT

Den Meinungen eine Stimme geben



VERBÄNDE VERTRETEN DIE INTERESSEN IHRER MITGLIEDER AUF POLITISCHER UND ÖFFENTLICHER EBENE. SIE SIND FÜR EIN FUNKTIONIERENDES GEMEINWESEN UNVERZICHTBAR.

→ Deutschland verfügt über ein sehr ausgeprägtes Verbands- und Vereinswesen. Jeder Zweite engagiert sich laut F.A.Z. ehrenamtlich – sei es im örtlichen Sportclub, in der Feuerwehr oder in Kultur- und Musikvereinen. Zu den mittlerweile knapp 600.000 eingetragenen Vereinen gehören auch die Wirtschaftsverbände, die dem Anliegen ihrer Mitgliedsunternehmen eine wichtige Stimme im politischen Entscheidungsprozess verleihen.

ADAC Motorsport, Bundesverband der Campingwirtschaft oder Maler- und Lackiererinnung – die über 800 Seiten starke Lobbyliste des Deutschen Bundestages ist ein Kompendium deutscher Alltagskultur. Berufs- und Verbraucherverbände sind darin ebenso zu finden wie Selbsthilfegruppen, Umweltorganisationen und Sportvereine. Die Liste umfasst über 2.300 Verbände und ist der in Papier gefasste Ausdruck einer lebendigen Zivilgesellschaft, in der Menschen gemeinsam für ihre Interessen eintreten. Letztlich ist das Bemühen um Interessenausgleich ein wesentliches Merkmal der Demokratie.

Was einer alleine nicht schafft, das vermögen viele

Die Stimme der Volksbank Stuttgart eG gegenüber der Landespolitik vertritt der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband (bwgv), nationale und internationale Interessen werden durch den Bundesverband der Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) in Berlin wahrgenommen. Mitglied im Spitzenverband der genossenschaftlichen Bankengruppe sind nicht nur alle Genossenschaftsbanken, sondern auch die Genossenschaftliche Zentralbank (DZ Bank AG), die Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe (wie beispielsweise die Bausparkasse Schwäbisch Hall oder die R+V Versicherung) sowie die genossenschaftlichen Prüfungsverbände. Der BVR bündelt dabei nicht nur die Interessen seiner Mitglieder, er berät diese auch und zeichnet für die gemeinsame Strategieentwicklung und den gemeinsamen Markenauftritt verantwortlich. Dadurch bündelt sich die regionale Vielfalt zu einer genossenschaftlichen Einheit.

Präsenz von Berlin bis Brüssel

Wirtschafts- und Finanzpolitik findet nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa statt. Über eine politische Verbindungsstelle in Berlin bestehen daher enge Kontakte nach Brüssel. Hier werden Erwartungen an die Bundesregierung und EU-Institutionen formuliert. Über die Europäische Vereinigung der Genossenschaftsbanken (EACB) und das European Banking Industry Committee (EBIC) steht der BVR zudem in regem Austausch mit anderen europäischen Kreditgenossenschaften. Das gemeinsame Ziel auch hier: genossenschaftliche Interessen im Sinne der Mitglieder bündeln.

In Deutschland engagiert sich der BVR innerhalb der Deutschen Kreditwirtschaft (DK). 2017 übernahm er die jährlich wechselnde Federführung. Die DK ist ein Zusammenschluss der fünf deutschen kreditwirtschaftlichen Spitzenverbände. Sie beziehen zu zahlreichen Fragestellungen Position, darunter Aufsichts- und Steuerfragen, Standards im Zahlungsverkehr sowie bankrechtliche Fragestellungen. Die gemeinsam ausgearbeiteten Stellungnahmen und Vorschläge richten sich unter anderem an die Bundesregierung, die Bankenaufsichtsbehörden sowie an die Deutsche Bundesbank resp. Europäische Zentralbank (EZB).

Deutsche Einlagensicherung vs. europäische Einlagensicherung

Ein wichtiges Thema für die DK war und bleibt die europäische Einlagensicherung (Edis). Die deutschen Banken und Sparkassen fürchten, dass die über Jahrzehnte gut dotierten Einlagensicherungsfonds der DK vergemeinschaftet und für europäische Bankpleiten herangezogen werden könnten. Die DK lehnt daher gemeinsam mit der Bundesregierung die bisherigen Vorschläge der EU-Kommission zu einer europäischen Einlagensicherung als unzureichend ab.

Mehr zur der Interessenvertretung der genossenschaftlichen bzw. deutschen Kreditwirtschaft:

→ Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.
www.wir-leben-genossenschaft.de

→ Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
www.bvr.de

→ Die Deutsche Kreditwirtschaft
www.die-dk.de

ZAHLEN UND FAKTEN

In der Region für die Region

DIE VOLKSBANK STUTTGART EG SETZT SICH FÜR DEN SOZIALEN ZUSAMMENHALT IN DER REGION EIN. NICHT NUR MIT WORTEN – SONDERN MIT TATEN. ETWA 1,3 MILLIONEN EURO BETRUG DAS SOZIALE ENGAGEMENT 2017.

→ Dass die Volksbank Stuttgart eG der Region an Rems und Neckar stark verbunden ist, dürfte kein Geheimnis mehr sein. Eine tiefe Verwurzelung, die sich traditionell auch in einem hohen sozialen Engagement widerspiegelt. Denn Vielfalt braucht viele Hände – ehrenamtliche und solche, die finanziell unter die Arme greifen. Der Anspruch der Volksbank Stuttgart eG lautet: gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Für Kinder, Jugendliche und Senioren. Für Kunst und Kultur. Für Breiten- und Spitzensport. Und für vieles mehr.

Insgesamt hat die Volksbank Stuttgart eG 2017 etwa 1,3 Millionen Euro in soziale Projekte in der Region investiert. Im Zusammenhang mit dem Reformationsjahr war die Sanierung der Kirchen ein großes Thema. Ebenso die Kinderspielstadt Remsolino in Waiblingen, die zum sechsten Mal stattfand. Und auch beim Bewegungspark der Generationen in Winnenden hat sich die Volksbank Stuttgart eG engagiert. Denn der Bewegungsparcours zeigt auf kleinem Raum, was auch gesellschaftlich möglich ist: ein faires Miteinander über Altersklassen und Herkunft hinweg.

Wie immer legt die Volksbank Stuttgart eG bei der Förderung einen besonderen Wert auf nachhaltigen Charakter. Im Fokus stehen daher langfristige Partnerschaften mit Vereinen, Institutionen und anderen Einrichtungen, die das gesellschaftliche Leben bereichern. Und die ihren Teil dazu beitragen, dass die Region Stuttgart so ist, wie sie ist: enorm lebenswert.

SOZIALES ENGAGEMENT

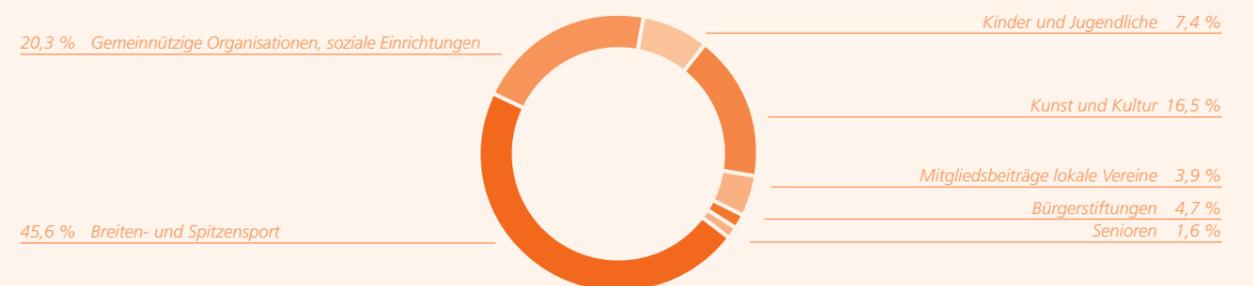
	Euro
Breiten- und Spitzensport	587.000
Kinder und Jugendliche	95.000
Senioren	20.000
Gemeinnützige Organisationen, soziale Einrichtungen	261.000
Kunst und Kultur	213.000
Mitgliedsbeiträge lokale Vereine	50.000
Bürgerstiftungen	61.000
	1.287.000

WIRTSCHAFTLICHE WERTSCHÖPFUNG

	Mio. Euro
Personalaufwendungen (inkl. soziale Abgaben)	69
Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und sonstige Steuern	27
Investitionssumme	34
	130

UNSER GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT AUF EINEN BLICK

Wir fördern mit einer Gesamtsumme von rund 1.287.000 Euro soziale, gemeinnützige und kulturelle Organisationen und Projekte von Vereinen.



SPORT IN DER REGION

Für ein echtes Hier-Gefühl



DEN SPORT VOR ORT ZU UNTERSTÜTZEN, IST BEI DER VOLKSBANK STUTTGART EG GUTE TRADITION. AUCH 2017 WURDE WIEDER VIEL FÜR VERANSTALTUNGEN VOR ORT GETAN – GANZ BESONDERS FÜR DEN JUGENDFUSSBALL SOWIE CROSS- UND VOLKSLÄUFE.

→ Wenn man mit ausgewiesenen Experten des deutschen Fußballs über vorbildliche Nachwuchsarbeit spricht, dann landet man recht zügig beim VfB Stuttgart. Zwangsläufig. Denn in diesem Bereich macht dem Club so schnell keiner etwas vor. Mit zehn A-Jugend- und sieben B-Jugend-Titeln ist der Verein bundesweit die Nummer 1 und Rekordmeister. Noch beeindruckender ist jedoch eine andere Statistik: Aktuell spielen in Europas Profiligen über 100 Akteure, die mindestens drei Jahre lang die Nachwuchsabteilung der Roten durchlaufen haben.

Das sind beeindruckende Zahlen – und Grund genug, um auch in Zukunft am Ball zu bleiben. Oder um es mit den Worten von Präsident Wolfgang Dietrich zu sagen: „Unsere Vision lautet, mit der Kraft der eigenen Jugend international Fußball zu spielen.“ Ein Vorhaben, das die Volksbank Stuttgart eG voller Überzeugung unterstützt. Im vergangenen Jahr zum Beispiel durch eine Spende über 30.000 Euro. Der Betrag wird in die Sanierung der Rasenplätze für die Jugendteams gesteckt. „Der VfB ist für die gesamte Region sehr wichtig“, sagt Hans R. Zeisl, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Stuttgart eG, „weil er mit seiner großen Fan-Gemeinschaft einen wesentlichen Beitrag für das Wir-Gefühl hier in der Region leistet.“

Aber nicht nur der VfB wurde 2017 gefördert, sondern auch andere Jugendteams. Die D-Jugend des TV Stetten bekam neue Fußbälle und Aufwärmschuhe. Das Trainingscamp vom Fußballverein Germania Degerloch 1897 e.V. freute sich über 1.500 Euro für die Anschaffung eines Trainingssets. Und die Sportvereinigung Rommelshausen erhielt für ihr Trainingscamp und die Jugendabteilung 2.000 Euro für neue Sportbekleidung. „Wir beraten über Generationen hinweg, vom Enkelkind bis zu den Großeltern“, erklärt Peter Hörterich, Abteilungsleiter Marktfolge Aktiv und im Ehrenamt geschäftsführender Vorstand der Spvgg Rommelshausen, „deshalb ist uns die Förderung der Jugend ein wichtiges Anliegen. Das ist auch ein Zeichen dafür, dass wir uns um die Zukunft kümmern.“



3



4

Regelmäßige Bewegung – das läuft hier wie am Schnürchen

Aber natürlich wäre es zu kurz gegriffen, sich nur für den Fußball zu engagieren. Sport hat viele Facetten. Und sie alle sind wichtig. „Die gesellschaftliche Bedeutung des Sports ist enorm“, weiß Alexander Haga, Firmenkundenbetreuer in Waiblingen und für die Finanzen des SG Weinstadt zuständig, „er verbindet Menschen und sorgt für Zusammenhalt.“ Und er ist gesund. Millionen von Deutschen gehen regelmäßig joggen, Volksläufe boomen. Die Volksbank Stuttgart eG unterstützte 2017 insgesamt acht Cross- und Volksläufe mit Spenden oder Sponsoring. Den WeinstadtCross, den Kerner Nachtlauf, den Schurwaldlauf in Rommelshausen, den Stettener Volkslauf, den Stuttgarter Silvesterlauf, den Waiblinger Stadtlaf, die Winnender Wengert Wetzede und den Schorndorfer Altstadtlauf.

Sie alle werden von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Beim Schorndorfer Altstadtlauf beispielsweise gingen im vergangenen Jahr über 1.300 Teilnehmer an den Start. Und sie liefen nicht nur für sich, sondern auch für die gute Sache. Am Ende kamen so über 24.000 Euro zusammen, die an das Projekt Kinderreich gingen – und damit an viele bedürftige Kinder und Jugendliche in der Region. Die Volksbank Stuttgart eG trug als Sponsor ihren Teil zum Gelingen bei. Oliver Blank, Kundenberater in Schorndorf und mehrfacher aktiver Teilnehmer des Altstadtlaufs, sagt: „Es ist wirklich schön, die Menschen in der Region auf diese Art unterstützen zu können.“



1



2



5

„Unsere Vision lautet, mit der Kraft der eigenen Jugend international Fußball zu spielen.“

WOLFGANG DIETRICH,
PRÄSIDENT DES VfB STUTTGART

- 1 Schlechtes Wetter, gute Stimmung: Die Läufer lassen sich beim Weinstadt-Cross auch vom Regen nicht beirren.
- 2 Kleine Kicker ganz groß: Das Trainingscamp der Sportvereinigung Rommelshausen sorgt für Begeisterung.
- 3 Bei der Winnender Wengert Wetzede kommt jeder erlaufene Euro den Winnender Schulen zugute.
- 4 Wertvolle Unterstützung: Germania Degerloch 1897 freut sich über 1.500 Euro für die Anschaffung eines Trainingssets.
- 5 Nachwuchshoffnungen: Der Weinstadt-Cross ist auch bei den jüngsten Läufern äußerst beliebt.
- 6 Beim VfB werden die Rasenplätze für die Nachwuchsteams saniert. Dazu leistet auch die Volksbank Stuttgart eG ihren Beitrag.



6

KUNST UND KULTUR

Kostprobe gefällig?

„WEIN IST POESIE IN FLASCHEN“ – DER SATZ STAMMT VON DEM SCHRIFTSTELLER ROBERT LOUIS STEVENSON. KÜNSTLER WUSSTEN SCHON IMMER, WIE ENG KUNST, KULTUR UND WEIN ZUSAMMENGEHÖREN. DIE VOLKSBANK STUTTGART EG ENGAGIERTE SICH 2017 IN BESONDEREM MASSE FÜR THEATERSTÄTTEN UND DAS REGIONALE KULTURGUT WEIN.



Die Krönung: Carolin Klöckner aus Vaihingen/Enz konnte die 30-köpfige Jury überzeugen und ist neue Württemberger Weinkönigin.

BÖDEN, DIE DIE WELT BEDEUTEN

→ Seien wir doch mal ehrlich: Wer kann schon zu einem Glas Wein in einer geselligen Runde nein sagen? Wein verbindet Menschen. Und Wein kann aus Fremden Freunde machen. Kurzum: Nicht viel geht über ein gutes Glas Wein.

Schon gar nicht hier vor Ort: „Unsere Region ist durch die zahlreichen und vielfach prämierten Winzer und ihre Weine bekannt“, sagt Jürgen Schiller, Regionaldirektor Firmenkunden Weinstadt – und ist stolz darauf, dass die Volksbank Stuttgart eG mit dem einen oder anderen Winzer schon in langer Familientradition verbunden ist. „Wein gehört einfach zu Württemberg“, sagt Ralf Plessing, Regionaldirektor Privatkunden Bad Cannstatt, „aus diesem Grund engagieren wir uns als größte Volksbank in Baden-Württemberg natürlich auch für Themen rund um den Wein.“

Eines dieser Themen ist beispielsweise die Wahl zur Weinkönigin vom Württembergischen Weinbauverband, die von der Volksbank Stuttgart eG gesponsert wird. Im September 2017 wurde Carolin Klöckner von einer 30-köpfigen Jury zu Württembergs neuer Weinkönigin gewählt. Die Agrarstudentin konnte aus Sicht der Jury die Fragen zu Anbau und Verarbeitung der Trauben am besten beantworten – und setzte sich gegen vier Mitbewerberinnen durch. Bis Herbst 2018 tritt sie in dem Ehrenamt auf zahlreichen Dorffesten, Weinmessen und anderen Veranstaltungen auf, um Weinwissen zu vermitteln und den heimischen Traubensaft zu bewerben.

Damit die Bankiers der Volksbank Stuttgart eG auch beim Wein nicht zu kurz kommen, ermöglicht das Mehrwertprogramm „Bankiers Extras“ Vergünstigungen. Speziell bei den Fellbacher Weingärtnern, dem Weingut Knauss, der Familienweinkellerei Wilhelm Kern, dem Wein- und Genusskontor Le Rocher, der Weinhandlung Schmid und dem Weinfactum Bad Cannstatt erhalten Bankiers Sonderkonditionen. So kann schnell mal aus einem Feierabendbier ein Feierabendwein werden.

Unterstützt hat die Volksbank Stuttgart eG zudem folgende Projekte und Veranstaltungen:

- das Kern Sommer Special – Volksbank Stuttgart eG open air
- die Weinbauern Stuttgart-Mühlhausen e.V.
- die Wein- und Backhausnacht Remshalden
- den Wein- und Obstbauverein Gablenberg
- Wine&Dine, eine Veranstaltung des Tourismusvereins Remstal-Route
- verschiedene Weinfeste wie zum Beispiel: Winnender Weintage, Schorndorfer Weintage und Stuttgarter Weindorf

VORHANG AUF FÜR DIE HEIMAT



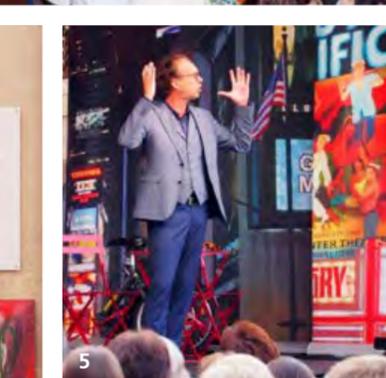
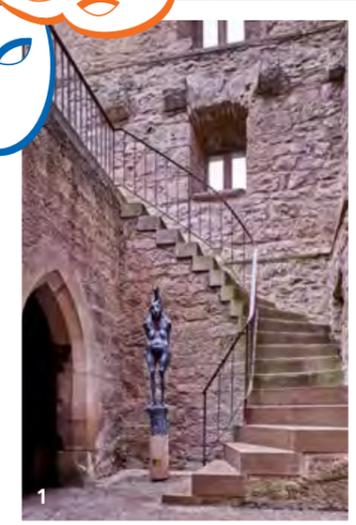
→ Kunst- und Kulturangebote sind der ideale Ausgleich in einem durchstrukturierten Alltag und sie „haben einen wichtigen Stellenwert in unserer Region“, sagt Bernd Köhler, Regionaldirektor Firmenkunden Fellbach-Kernen und erster Vorsitzender des Gewerbe- und Handelsvereins Fellbach e.V. Und: Kultur bildet. „Aus diesem Grund nehmen wir unser Engagement sehr ernst und unterstützen vielfältige kulturelle Einrichtungen.“

Zum Beispiel das Theater auf der Yburg in Kernen. Einmal im Jahr wird die außergewöhnliche Theaterkulisse zur Bühne. Schauspielerei und groovige Musikabende mit Noltes Theater stehen auf dem Programm. Und das mitten in den Weinbergen. „Die Lage, die Atmosphäre, die Stückauswahl und nicht zuletzt die Darsteller machen die Theater-Spielzeit auf der Yburg zu einem einzigartigen Erlebnis“, schwärmt Daniel Linert, Regionaldirektor Privatkunden Fellbach-Kernen und Mitglied im Stiftungsrat der Bürgerstiftung Kernen, „das muss man mal erlebt haben.“

Um in den Genuss von Kunst und Kultur zu kommen, bietet die Volksbank Stuttgart eG allen Interessierten ein besonderes Schmankerl: Das Mehrwertprogramm „Bankiers Extras“ ermöglicht Bankiers besondere Vorzugskonditionen und exklusive Angebote. Heißt im Klartext: Bankiers erhalten über die Internetseite der Volksbank Stuttgart eG vergünstigte Eintrittskarten beispielsweise für den Besuch der Museen von Daimler und Porsche. Auch bei Veranstaltungen im Club Manufaktur in Schorndorf, in der Komödie am Wasen, im Friedrichsbau Variété, im Theaterschiff Stuttgart und bei den Schauspielbühnen Stuttgart gibt es für Bankiers Rabatt. Gute Arbeit soll sich auszahlen. Auch in der Freizeit. Weitere Informationen zum Mehrwertprogramm der Volksbank Stuttgart eG finden Sie unter www.volksbank-stuttgart.de/bankier-extras.

Weitere Kultureinrichtungen, die die Volksbank Stuttgart eG 2017 gefördert hat:

- das Kulturprogramm Berglen
- die Theatergruppe SV Hertmannsweiler
- das Kulturkabinett e.V.
- das Theater Lunte
- die Kulturgruppe Oberberken
- das Theater Prekariat
- das Theater Hebebühne
- den Europäischen Kultursommer in Fellbach
- und das eigene Kulturprogramm im Storchenkeller Winnenden



- 1 Die Yburg in Kernen sorgt für ein ganz besonderes Flair bei Noltes Theater.
- 2 Die Volksbank Stuttgart eG unterstützt das Theater Hebebühne unter anderem mit einem Zuschuss für Kostüme.
- 3 Der Storchenkeller in Winnenden eignet sich bestens für das eigene Kulturprogramm der Volksbank Stuttgart eG.
- 4 Neue Pavillons erhielt das Kulturkabinett Stuttgart anlässlich seines Jubiläums im Jahr 2017.
- 5 Kabarettist Christoph Sonntag sorgt mit seinem Programm „Bloß kein Trend verpennt“ für viel Gelächter.

STIFTUNGEN UND KIRCHEN

500 Jahre Reformation – ein besonderes Jubiläum

UND EIN GUTER GRUND, MARTIN LUTHER UND SEINEN FOLGENREICHEN IDEEN EIN DENKMAL ZU SETZEN.

→ Als er im Oktober 1517 seine 95 Thesen verschickte, ahnte Martin Luther noch nicht, was für einen Wandel er auslösen würde. Der junge Mönch hatte sich intensiv Gedanken über die Ausrichtung der Kirche gemacht. Sein besonderes Augenmerk galt dem Ablasshandel, den er scharf kritisierte. Was als theologischer Streit begann, führte zu nachhaltigen Veränderungen in allen Lebensbereichen. Martin Luther befreite den Glauben von institutionellen Zwängen und machte ihn zu einer persönlichen Gewissensfrage – mit weitreichenden Folgen: Die Menschen begannen sich mehr und mehr als mündige Bürger zu verstehen. Mit seiner Kritik begründete er, ohne dass er dies beabsichtigte, die Spaltung der Kirche, und als Übersetzer der Bibel formte er die deutsche Sprache.

Christliches Leben unter einem stabilen Dach

Das alles sind gewichtige Gründe, um 2017 das 500-jährige Jubiläum im ganzen Land zu feiern. Auch die Volksbank Stuttgart eG unterstützte vor diesem Hintergrund zahlreiche Projekte. „Wir setzen in unserem Engagement immer gezielt Schwerpunkte“, sagt Martin Rith, Regionaldirektor Privatkunden Stuttgart-Mitte und Finanzvorstand bei Aufbruch Stuttgart e.V., „dabei greifen wir selbstverständlich auch aktuelle Themen auf.“ Unter anderem wurde durch Spenden die Restaurierung von bedeutenden Kirchen im Land unterstützt. Oder auch eigene kulturelle Veranstaltungen wie das Reformationskonzert mit Kevin Pabst und den Jungen Tenören organisiert. „Werte fördern und erhalten ist ein wichtiger Auftrag, dem wir uns gerne stellen“, erklärt Holger Wüst, Regionaldirektor Firmenkunden Schorndorf und Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung Plüderhausen, und ergänzt: „Soziales Engagement ist uns sehr wichtig. Das gründet auf unserem Verständnis als Genossenschaft.“

- 1 Scheckübergabe der Regionaldirektion Schorndorf an die Stadtkirche.
- 2 Ein Blickfang: Der Dachstuhl der Stadtkirche St. Bernhard Winnenden.
- 3 Scheckübergabe der Regionaldirektion Winnenden an die Stadtkirche St. Bernhard.
- 4 Scheckübergabe der Regionaldirektion Stuttgart-Mitte an die Hospitalkirche, eines der ältesten Getheshäuser Stuttgarts.
- 5 Da ist Musik drin: Die Jungen Tenöre in der Hauptstelle der Volksbank Stuttgart eG.



„DIE KIRCHE BLEIBT IM DORF“

Restaurierung

Die Volksbank Stuttgart eG unterstützte anlässlich des Reformationsjahres die Sanierung von drei bedeutenden Kirchen in der Region.



5.000

Euro für die Sanierung



5.000

Euro für die Dachsanierung



5.000

Euro für die Dachsanierung

Hospitalkirche Stuttgart

Die Hospitalkirche im Herzen Stuttgarts gehört zu den drei ältesten Kirchen der Landeshauptstadt. Ihre Wurzeln reichen zurück bis ins 15. Jahrhundert. Im Hospitalhof, dem angrenzenden evangelischen Bildungszentrum, finden pro Jahr rund 350 Vorträge, Seminare, Ausstellungen, Konzerte oder seelsorgerliche Gesprächsgruppen statt. Im März 2017 wurde die sanierte Hospitalkirche wiedereröffnet.

Stadtkirche

St. Bernhard Winnenden
Über 300 Jahre ist es her, dass Pfarrer Johannes Hauber 1713 die erste Predigt in der Winnender Stadtkirche St. Bernhard hielt. Seitdem hat sich an der Bedeutung der Kirche für die Menschen vor Ort wenig geändert. In Zukunft sollen unter ihrem Dach zahlreiche weitere Kulturprogramme und Begegnungen stattfinden. Dieses Vorhaben unterstützte die Volksbank Stuttgart eG mit einer Spende.

Stadtkirche Schorndorf

Die Stadtkirche ist ein Wahrzeichen Schorndorfs und ein kleines Meisterwerk. Sie beeindruckt nicht nur optisch, sondern auch durch eine bewegte Historie. Der Bau begann 1477, im Laufe der Jahre mussten Teile des Bauwerks immer wieder restauriert und erneuert werden. Zuletzt auf dem Plan: die Dachstuhl-sanierung.

EINE MUSIKALISCHE WELTREISE DER BESONDEREN ART

Die Jungen Tenöre

Es gibt ja so Zufälle im Leben, die für große Veränderungen sorgen. Die Tenöre Hubert Schmid, Ilja Martin und Hans Hitzeroth können ein Lied davon singen. Im wahrsten Sinne des Wortes.

1997 war es, als sich die drei für ein einmaliges Projekt trafen. Zusammen sollten sie eine neue Titelmelodie der TV-Show „Herzblatt“ einsingen. Das taten sie auch. Und das Feedback war derart überwältigend, dass das Trio eine dauerhafte Zusammenarbeit beschloss. Es war die Geburtsstunde der Jungen Tenöre. Und der Beginn einer Erfolgsstory. Warum das so ist – davon konnten sich Kunden der Volksbank Stuttgart eG am 13. Oktober 2017 in den Räumlichkeiten der Stuttgarter Hauptstelle selbst ein Bild machen. Anlässlich des Reformationsjahres nahmen die Drei zusammen mit Trompeter Kevin Pabst die Zuhörer mit auf eine musikalische Weltreise der besonderen Art. Egal ob klassische Kirchenmusik, Jazz oder Pop – das Publikum war begeistert.

KINDER, JUGEND UND SCHULEN

Das ABC der Nachhaltigkeit

KINDER UND JUGENDLICHE SIND DIE ZUKUNFT. DESHALB FÖRDERN WIR IHR POTENZIAL UND VERHELFFEN IHNEN ZU EINEM GUTEN START INS LEBEN.

→ Jahr für Jahr engagiert sich die Volksbank Stuttgart eG für vielfältige soziale Projekte, die der Entwicklung der jüngsten Generation förderlich sind. Im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung konnte sie im Jahr 2017 wieder eine Vielzahl an vorbildhaften Konzepten unterstützen.

EIN GEFÜHL FÜR ZEIT UND GELD

Lernuhren, Kinderspiel- und Rechengeld für Kindergärten

Der Volksbank Stuttgart eG ist es ein großes Anliegen, dass Kinder bereits im Kindergartenalter auf einfache Weise den Umgang mit Geld erfahren, so dass sie bestens auf den Schulbesuch vorbereitet sind. Das beinhaltet Dinge wie zum Beispiel die Uhr lesen und mit eigenem Taschengeld umgehen zu können. Aus diesem Grund erhielten auch im Frühjahr 2017 wieder knapp 800 Kindergärten, Kindertagesstätten und Tageseinrichtungen für Kinder im gesamten Einzugsbereich der Volksbank Stuttgart eG ein Schreiben, das auf große Resonanz stieß. Insgesamt wurden knapp 2.300 Lernuhren und 2.400 Spiel- und Rechengelder-Sets an die Vorschulkinder ausgegeben. Die Kinder erlernen so spielerisch, wie sie pünktlich zur Schule kommen und wie viel Geld sie brauchen, um sich in der Schulpause etwas zu Essen zu kaufen. So lernt der Nachwuchs durch diese Initiative unbeschwert für die Schule und fürs Leben.



2.300

Lernuhren an rund 800 Kindergärten, Kitas und Tageseinrichtungen in der Region



1.500

Euro an die Kinderspielstadt Remsolino

- 1 Die Kinderstadt Remsolino in Waiblingen war auch 2017 wieder ganz in Kinderhand.
- 2 Scheckübergabe an den Jugendgemeinderat Winnenden für die Streetworkout-Anlage.
- 3 Die Volksbank Stuttgart eG unterstützt regelmäßig die Organisation SOS-Kinderdorf e.V.

EINE GANZE STADT IN KINDERHAND

Remsolino in Waiblingen

Die Kinderspielstadt Remsolino öffnete 2017 in Waiblingen zum sechsten Mal ihre Türen. Vom 21. bis 25. August und vom 28. August bis zum 1. September hieß es auf dem Gelände der Rundsporthalle: „In Remsolino regieren wir Kinder!“

Remsolino bietet Kindern alles, was eine richtige Stadt hat: Betriebe und Geschäfte, in denen gearbeitet wird, eine Verwaltung, die von Kindern geführt wird, und jede Menge Freizeitvergnügen. Von A wie Arbeitsagentur über B wie Bank bis Z wie Zirkus ist hier für jeden kleinen Bürger etwas dabei. Insgesamt gibt es rund 50 Betriebe, in denen Kinder arbeiten und ihr eigenes Geld verdienen. Anschließend finanzieren sie sich mit ihrem Lohn das Leben in der Stadt. Alles, was an einem Tag in Remsolino geschieht, wird allein von Kids bestimmt. Im Sommer 2017 haben 300 angehende Zweit-, Dritt- und Viertklässler täglich an dem Ferienprogramm teilgenommen. Betreut und unterstützt wurden sie von haupt- und ehrenamtlichen Fachkräften.

Das erlebnispädagogische Projekt wird von der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen in interkommunaler Kooperation mit den Kommunen Waiblingen, Fellbach, Kernen, Winnenden und Korb organisiert. Die Volksbank Stuttgart eG förderte die Kinderspielstadt mit einem Spendenbeitrag von 1.500 Euro. Darüber hinaus unterstützten Auszubildende die Kinder vor Ort beim Betrieb der Kinder-Bankfiliale. Die Schulkinder lernten spielerisch sowohl das System einer Stadt als auch den Umgang mit Geld kennen.

Finanzielle Bildung ist ein wichtiger Bestandteil in der Entwicklung junger Menschen. In Remsolino stehen jedoch der spielerische Umgang und der Spaß im Vordergrund. Die Kinder können ihre Ideen und Wünsche direkt umsetzen – mit heißem Herzen, kühlem Kopf und voller Freude.



MEHR BRINGT MEHR

Erweiterung der Streetworkout-Anlage in Winnenden

Die Initiative ging von Jugendlichen aus, die regelmäßig an der Anlage am Container der mobilen Jugendarbeit im Schelmenholz trainieren. Sie trugen an den Jugendgemeinderat den Wunsch heran, die Anlage um zusätzliche Reckstangen für die Trendsportart Calisthenics zu erweitern. Bei dem Körpergewichtstraining gehören Klimmzüge zu den effektivsten Übungen für Rücken und Arme.

Die Anlage existiert seit 2015 und erfreut sich seitdem bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zunehmender Beliebtheit. Errichtet wurde sie vom Sportgerätebauer Axel Fischer in enger Zusammenarbeit mit jungen Athleten. Unterschiedlich hohe Reckstangen, ein Barren und eine Sprossenwand wurden seinerzeit vor dem Container installiert. Die Streetworkout-Anlage soll sukzessive in den nächsten Jahren erweitert werden. Die finanziellen Mittel in Höhe von 1.050 Euro kamen von der Bürgerstiftung Winnenden und der Volksbank Stuttgart eG, Regionaldirektion Winnenden.



600

Euro für die Streetworkout-Anlage in Winnenden

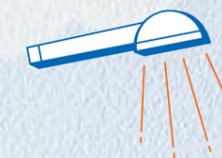


3

EIN NEUES ZUHAUSE

Unterstützung der Kinderdorffamilie in Oberberken

Seit über fünfzig Jahren werden in Schorndorf-Oberberken Kinder und Jugendliche in SOS-Kinderdorffamilien betreut. Aus ganz unterschiedlichen Gründen können sie nicht mehr in ihrem bisherigen Lebensumfeld bleiben und müssen außerhalb ihrer Familien untergebracht werden. In den mittlerweile zehn Kinderdorffamilien werden häufig auch Geschwistergruppen aufgenommen. In Absprache mit den zuständigen Jugendämtern können die Kinder und Jugendlichen – wenn eine Rückkehr ins Elternhaus nicht möglich ist – bis zu ihrer Verselbständigung im SOS-Kinderdorf Württemberg bleiben. Die diesjährige Unterstützung in Höhe von 2.000 Euro seitens der Volksbank Stuttgart eG galt dem Haus 18; hier konnte ein Duschbad installiert werden.



2.000

Euro für die Installation eines Duschbads im Haus 18 des SOS-Kinderdorfes Oberberken

SENIOREN

Der Generationenpakt

DIE VOLKSBANK STUTTGART eG BEGEGNET DEM DEMOGRAFISCHEN WANDEL MIT WERTSCHÄTZUNG UND WEITSICHT.



→ Sie haben dreißig Jahre oder mehr gearbeitet, Kinder großgezogen und nebenbei den Garten oder die Reben gepflegt. Als Rentner renovieren sie nicht selten Schwimmbäder oder helfen Geflüchteten. Senioren leisten einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft, deshalb ist es angebracht, ihnen etwas zurückzugeben. Das ist der eine Teil des Paktes. Der andere ist reine Mathematik. In vierzig Jahren wird ein Drittel der Gesamtbevölkerung über 65 Jahre alt sein. Dieser Entwicklung gilt es Rechnung zu tragen: mit einem flächendeckenden Filialnetz, barrierefreien Gebäuden, speziellen Produkten und eben in Form von sozialem Engagement. Aus diesem Grund förderte die Volksbank Stuttgart eG auch 2017 wieder zahlreiche Initiativen, die sich für die Gesundheit älterer Menschen einsetzen, für zwischenmenschliche Begegnungen und für das Miteinander von Jung und Alt.

Ein Bewegungspark der Generationen in Winnenden

Ein ganz besonderes „Outdoor-Fitnessstudio“ wurde im Oktober 2017 im Sportzentrum Winnenden direkt neben dem Spielplatz eröffnet. Der Bewegungsparcours spricht Kinder, Erwachsene und Senioren an. Neben der Chance, sich auch im Alter fit zu halten, steht die Anlage zugleich auch als ein gelungenes Beispiel für die Verbindung der Generationen. Das soziale Miteinander aller Altersklassen zu fördern steht im Fokus des Treffpunktes. Der Seniorenrat Winnenden zeigte sich von dem 2012 vorgetragenen Konzept von Beginn an begeistert und empfindet die Realisierung als einen absoluten Glücksfall. Da können wir nur zustimmen: Für die sechs Stationen, an denen sich Motorik, Koordination und Beweglichkeit auch der Menschen trainieren lassen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, spendete die Volksbank Stuttgart eG einen Betrag von 1.500 Euro.



1.500

Euro für den Bewegungspark der Generationen

VW-Transporter als Spende für Sportvereine, Sozial- und Diakoniestationen

Die Volksbank Stuttgart eG finanzierte im Jahr 2017 gleich neun VW-Transporter T6 in der Region – jeweils einen Multivan erhielt der Verein für Behinderte Schorndorf e.V., die Sozial- und Diakoniestation Weinstadt, der Turnverein Oeffingen 1897 e.V., die Diakonie- und Sozialstation Waiblingen e.V., die Paulinenpflege Winnenden e.V., der Eigenbetrieb „Leben & Wohnen“ der Landeshauptstadt Stuttgart, die Sportvereinigung Feuerbach 1883 e.V., der Evangelische Verein – Verein für Diakonische Arbeit e.V. und der Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V. Die neuen Transporter ermöglichen gemeinsame Ausflüge und Fahrten mit bis zu neun Personen. Rollstuhlfahrer und Menschen, die auf Fortbewegungsmittel und Hilfe beim Transport angewiesen sind, erfahren durch diese Spende eine echte Bereicherung ihres Lebens.

Gemeinsam mehr erreichen

Insgesamt 139 Fahrzeuge haben die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg im Jahr 2017 an soziale Einrichtungen im gesamten Bundesland gespendet. Seit Start des Projektes „VR-Mobil – Wir fördern die Region“ im Jahr 2007 haben die genossenschaftlichen Institute in Baden-Württemberg insgesamt 1.053 VR-Mobile gespendet. Für jeweils drei Jahre stehen die Fahrzeuge den sozialen Einrichtungen auf Leasingbasis zur Verfügung, das entspricht einer Gesamtspende von mehr als 1,4 Millionen Euro. Nach Leasingende haben die VR-Mobil-Empfänger die Möglichkeit, das Fahrzeug zurückzugeben oder mit Unterstützung durch eine weitere Spende ihrer Volksbank das Sozialmobil in den eigenen Fuhrpark zu übernehmen. Mehr als acht Millionen Kilometer absolvieren die Fahrzeuge im Durchschnitt in diesem Zeitraum bei Einsätzen für den guten Zweck. Das Besondere an dieser Spendenaktion ist, dass sie die Bankkunden selbst ermöglichen. Monat für Monat nehmen rund 350.000 Kunden der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg an Auslosungen von VR-GewinnSparen teil. Mehr als 1,14 Millionen Lose sind insgesamt in Baden-Württemberg regelmäßig im Topf.

Kostenloser Shuttle-Service für Senioren

Ein weiterer Meilenstein in Sachen Mobilität: Der Stadtseniorenrat in Weinstadt hat im Herbst 2017 ein kostenloses Busangebot für Senioren getestet. Es richtet sich an alle Weinstädter Bürgerinnen und Bürger ab dem 60. Lebensjahr. Sie können sich mit dem Kleinbus zum Arzt, zum Supermarkt oder zum Seniorentreff bringen lassen. Richtig starten soll der Betrieb im Frühjahr 2018, wenn die Testphase ausgewertet und die Finanzierung gesichert ist. Die Volksbank Stuttgart eG hat das Projekt bereits mit 2.000 Euro unterstützt.



9

VW-Transporter T6 für Sportvereine und Sozialstationen in der Region

1 10 Jahre VR-Mobile: Im Rahmen der großen Jubiläumsveranstaltung am 20. Juli 2017 im Carl Benz Center fand auch die symbolische Schlüsselübergabe statt. Insgesamt 139 Fahrzeuge gingen an soziale Einrichtungen im ganzen Bundesland.
2 Fit for Fun: In Winnenden treiben Alt und Jung gemeinsam Sport.

VR-GEWINNSPAREN

Eine Win-Win-Win-Situation

VR-GEWINNSPAREN IST EINE CLEVERE KOMBINATION AUS SPAREN, HELFEN UND GEWINNEN.

→ Stellen Sie sich mal folgendes Szenario vor: Sie haben 10 Euro und überlegen sich, was sie damit machen könnten. Sparen wäre vernünftig, ein Los mit attraktiven Gewinnmöglichkeiten aber viel reizvoller. Und mit einer Spende etwas Gutes in der Region zu bewirken hat natürlich auch etwas für sich.

Eine schwierige Frage, für deren Antwort es zwei Möglichkeiten gibt. Sie legen eine komplizierte Excel-Tabelle an, in der Sie in mühevoller Kleinarbeit die Gewinnchancen, Sparpotenziale und Vorteile eintragen. Oder aber Sie beteiligen sich einfach am VR-GewinnSparen der Volksbank Stuttgart eG – und müssen sich keine Gedanken mehr darüber machen. Weil Sie mit einer Aktion alle drei Optionen abgedeckt haben.

Ein bewährtes Modell, von dem seit 2007 viele Menschen profitieren. Und zwar nicht nur jene, die 10 Euro investiert haben – sondern auch viele, denen die Spenden zu Gute kommen. Das Prinzip ist recht einfach: Der Sparer kauft für 10 Euro im Monat ein Gewinnsparlos. 7,50 Euro fließen auf das eigene Sparbuch, 2,50 Euro beträgt der Spieleinsatz. 25 Prozent (also knapp 63 Cent) davon sind die Spendensumme. Diese geht nicht an ein Projekt am anderen Ende der Welt, sondern in der Region. Soll heißen: Mit jedem gekauften Gewinnsparlos der Volksbank Stuttgart eG werden Schulen, Kindergärten, Vereine oder andere gemeinnützige Einrichtungen vor Ort unterstützt.

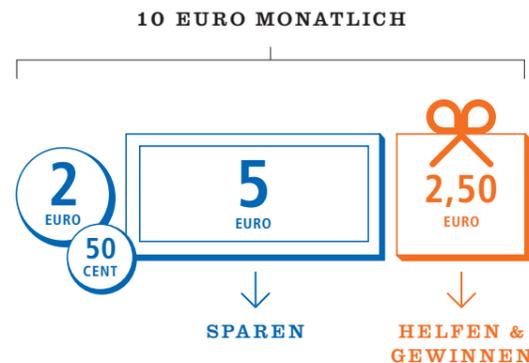
Glück im Spiel, Geld für Gutes – eine sinnvolle Lotterie

Die Zahlen: auch im vergangenen Jahr wieder beeindruckend. Insgesamt wurden 66.298 Lose verkauft, stattliche 482.777 Euro gingen an jene, denen das Geld wirklich hilft. Seit 2007 summiert sich damit

der aus dem VR-GewinnSparen generierte Spendenbetrag auf sage und schreibe 3.663.135 Millionen Euro. Im Gegenzug freuten sich die Kunden alleine 2017 über Geldgewinne in Höhe von 765.845 Euro und attraktive Sachpreise im Gegenwert von 349.490 Euro. Besonders reizvoll: Mit einer Gewinnausschüttung von 55 Prozent liegt das VR-GewinnSparen deutlich über den meisten anderen Lotterieförmern, jedes zwölfte Los gewinnt.

Seit 2011 konnte die Volksbank Stuttgart eG so Geldgewinne über 4.525.810 Euro und Sachpreise im Wert von 1.681.530 Euro an die Teilnehmer verteilen. Gleich sechs Kunden zählten zu den glücklichen Gewinnern von Autopreisen. So konnten sich beispielsweise Wolfram und Margret Lutz aus Schorndorf über einen neuen Mercedes-Benz GLA 200 im Wert von rund 49.400 Euro freuen.

Gutes tun, sparen – und auch noch beste Chancen auf einen Gewinn haben. So etwas nennt man wohl eine Win-Win-Win-Situation.



- 1 Die glücklichen Gewinner, Andrea Wimmer und Rudi Kühfuss, fahren von nun an ein Mercedes-Benz C-Klasse-Cabrio. Oliver Kempter, Kundenbetreuer der Direktion Schorndorf (li) und Dieter Retter, Regionaldirektor Privatkunden Schorndorf (re) gratulieren herzlich.
- 2 Das Ehepaar Margret und Wolfram Lutz freuen sich über einen nagelneuen Mercedes-Benz GLC, überreicht von Oliver Blank, Kundenbetreuer der Direktion Schorndorf (li) und Dieter Retter, Regionaldirektor Privatkunden Schorndorf (re)
- 3 Roland Bauer freut sich über die leistungsstarke Kenwood-Küchenmaschine, überreicht von Kundenberaterin Jennifer Kraft und Filialgebietsleiterin Ursula Schlotterbeck, Bad Cannstatt.
- 4 E-Bike Gewinner Willy Schaal zusammen mit Oliver Kißling, Filialgebietsleiter Schorndorf, und Klaus Hardtke, Kundenbetreuer Rudersberg.

3.663.135 Euro

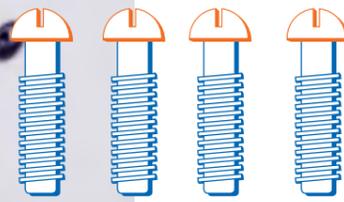
Generierte Spendensumme seit 2007

12 765.845 Euro

Jedes zwölfte Los gewinnt

Geldgewinne allein im Jahr 2017, ausbezahlt an die VR-GewinnSparer der Volksbank Stuttgart eG





Ein eingespieltes Team: David Hönes (li) und Sven Olah (re) waren lange Zeit Kollegen in der Reha-Ausbildung eines regionalen Bildungsträgers, bevor sie sich 2013 mit einem eigenen Metall- und Ausbildungsbetrieb selbstständig machten.

Hier dreht sich alles um den Menschen

DIE FIRMA HÖNES UND OLAH IN PLÜDERHAUSEN FERTIGT NICHT NUR MASSGENAUE METALLTEILE AN, SONDERN UNTERSTÜTZT AUCH MENSCHEN IN SACHEN AUS- UND WEITERBILDUNG.

→ Kein glänzendes Firmenschild, keine Sprechanlage, kein Empfangstresen – stattdessen eine einfache Türklinke aus Metall, ein sauberer Flur mit grauem PVC-Boden und freundliche Gesichter, die neugierig aufblicken, wenn jemand im Eingang steht. Wer die Bildungswerkstatt und CNC-Technik Hönes und Olah betritt, landet mitten in einer großen Arbeits-WG. Alle Türen stehen offen, Maschinen und Werkbänke füllen die Räume aus, jeder ist in seine Arbeit vertieft. Den kleinsten Raum teilen sich die beiden Chefs, David Hönes und Sven Olah, mit ihrer Bürofachkraft und Qualitäts-Beauftragten Susanne Müller.

Fertigung und Qualifizierung – ein Dienstleister in Doppelfunktion

Es ist kaum zu übersehen: Der Betrieb platzt bereits vier Jahre nach der Gründung aus allen Nähten. Groß ist der Bedarf an maßgefertigten Einzel- und Serienteilen, aber auch an Fachkräften, die professionell drehen und fräsen können. Hönes und Olah deckt beides ab: Produktion und Ausbildung – ein Dienstleister in Doppelfunktion sozusagen. Neben der Einzelteil- und Lohnfertigung bietet das junge Unternehmen eine zertifizierte Metall-Grundbildung sowie verschiedene CNC-Kurse an. Darüber hinaus bilden sie Zerspanungsmechaniker/innen aus.

„Im Moment machen bei uns elf Personen im Alter zwischen 16 und 60 Jahren die Metall-Grundbildung“, erklärt David Hönes. „Sechs von ihnen kommen über die Arbeitsagentur, fünf sind Auszubildende aus Betrieben hier in der Region.“ Was zunächst nach einer etwas seltsamen Mischung klingt, ist näher betrachtet eine praktikable Sache. Die Grundbildung richtet sich an Menschen, die nach vielen Jahren in einem Handwerksberuf plötzlich arbeitslos werden, keinerlei Abschluss haben und für ihre Bewerbung eine Qualifizierung benötigen. Aber auch an kleine und mittelständische Firmen, die schlichtweg keine Kapazitäten für das besonders betreuungsintensive erste Lehrjahr aufbringen können.

Alter Hase trifft auf Grünschnabel – das Konzept geht auf

Was Diversity-Trainer empfehlen, ist bei Hönes und Olah gelebter Alltag. Die erfahrenen Teilnehmer von der Arbeitsagentur nehmen die jungen Auszubildenden aus den Betrieben unter ihre Fittiche. Zusammen mit den beiden Ausbildungsmeistern zeigen sie ihnen nicht nur geduldig, welches Werkzeug man für ein 6er-Gewinde benötigt, sondern auch, welche Umgangsformen sich gehören. Von dieser Zweckgemeinschaft profitieren beide Seiten: Die Älteren können ihre Erfahrung weitergeben. Die Jüngeren erhalten eine solide Grundlage, um in ihren Betrieben mit anpacken zu können. „Wir nehmen uns Zeit, die Jugendlichen anzuleiten“, betont Sven Olah.

„Wir investieren etwas mehr Zeit und bekommen dafür unheimlich viel zurück – fachlich und menschlich.“

SVEN OLAH UND DAVID HÖNES,
WERKZEUG- UND AUSBILDUNGSMEISTER

„Aber auch für ernste Gespräche, wenn es mal nicht so läuft.“ Und noch ein vorteilhafter Aspekt ergibt sich aus der Konstellation: Einige der älteren „Schüler“ konnten bereits erfolgreich innerhalb des eigenen Kundenkreises vermittelt werden.

Was die eigenen Auszubildenden angeht, da ist der eine oder andere sogar für gestandene Werkzeugmechaniker ein harter Brocken. Von Mobbing bis Obdachlosigkeit – die jungen Menschen haben einiges hinter sich. Hönes und Olah sehen unter dem Berg von Schwierigkeiten jedoch in erster Linie das Talent. Das Gespür für gute Zerspaner hat sie selten getäuscht. Fast alle Schützlinge haben mittlerweile den Dreh raus – nicht nur an der Maschine.

Kleine, familiäre Strukturen – eine gute Alternative

„Wir würden gerne eine Reha-Ausbildung für Jugendliche mit schwierigen Voraussetzungen anbieten“, erklären die beiden Unternehmer ihr nächstes großes Vorhaben. Die dafür notwendige rehapädagogische Ausbildung ist nicht das Problem. Die haben beide. Noch dazu reichlich Berufserfahrung. Knapp sieben Jahre waren sie gemeinsam bei einem großen Träger als Ausbildungsmeister tätig. Eine Herausforderung stellen viel mehr die räumlichen Umbauten dar, die für die entsprechende Zertifizierung erforderlich sind. „Da kommen hohe Investitionen auf uns zu, für die wir im Moment noch geeignete Fördermöglichkeiten ausloten.“

Das Modell der Firma Hönes und Olah scheint sich im Berufsbildungssektor als adäquater Partner zu bewähren. Der private Ausbilder kann schnell und unbürokratisch einspringen, die Betreuung in kleinen Gruppen ist äußerst lernintensiv, darüber hinaus herrscht eine vertrauensvolle, fast familiäre Atmosphäre. Für die Menschen, die hier arbeiten, ist das gut.



SENSIBILISIERUNG

Auf dem rechten Weg bleiben

EIN VERHALTENSKODEX FUNKTIONIERT NUR, WENN ER VON ALLEN AKZEPTIERT UND VERINNERLICHT WIRD.

→ Die Einhaltung geltenden Rechts und die Bewahrung der Mitarbeiter vor Gesetzesverstößen stellt die Volksbank Stuttgart eG mit der Einrichtung der Compliance-Funktion sicher und steht damit nachhaltig für Integrität und verantwortungsvolles Handeln.

Die Volksbank Stuttgart eG handelt nach ethischen und menschenrechtskonformen Grundsätzen. Es gehört zum Grundverständnis der Volksbank Stuttgart eG, dass alle relevanten Gesetze und Regelungen, interne Richtlinien sowie die freiwilligen Selbstverpflichtungen zu ethisch einwandfreiem, politisch neutralem und verantwortungsbewusstem Handeln, wie dies auch im Verhaltenskodex der Volksbank Stuttgart eG fixiert ist, beachtet werden.

Zur Wahrung der Unabhängigkeit ist die Compliance-Funktion mit deren Mitarbeitenden als Organisationseinheit „Kompetenzzentrum Beauftragtenwesen“ direkt an den Vorstand angebunden. Regelmäßig wird dem Vorstand und dem Aufsichtsrat über Tätigkeiten, Analysen, Ergebnisse und Maßnahmen der Compliance-Funktion aus ihren Risikosteuerungs- und Überwachungsaufgaben berichtet.

Compliance – die Rechtsgrundlage einer nachhaltigen Beziehung

Außerdem trägt die Compliance-Funktion mit der Sicherstellung des Verbraucherschutzes und der Gewährleistung der Wahrung der Kundeninteressen zur Pflege einer nachhaltigen Kundenbeziehung bei. Neben dem gelebten genossenschaftlichen Prinzip werden aktiv Maßnahmen zum regelkonformen und kundenorientierten Vorgehen in internen Regeln, Grundsätzen, vor allem aber im Verhaltenskodex der Volksbank Stuttgart eG kodifiziert, wichtiger jedoch, die Mitarbeiter laufend sensibilisiert, trainiert und geschult. Diese und weitere Qualifizierungsmaßnahmen als integraler Bestandteil der Mitarbeiterpflege und -entwicklung erfolgen dabei persönlich und initiativ, aber auch standardisiert über EDV-gestützte Trainingsprogramme.

Das Konzept der genossenschaftlichen Beratung sowie Vertriebs- und Vergütungsgrundsätze regeln das Auftreten der Bank im Kundengeschäft so, dass den Vertriebsmitarbeitenden keine Anreize geboten werden, Vertriebsmaßnahmen vorzunehmen, die gegen das Interesse von Kunden gerichtet sind. Self-Audits sind ein Bestandteil des Kontrollkonzeptes zum Verbraucherschutz, nach welchem die Vertriebsbereiche über Selbstkontrollen auch die Einhaltung von Kundeninteressen überwachen und steuern. Dessen ungeachtet betreibt die Volksbank Stuttgart eG ein Qualitätsmanagementsystem, über welches gemeldete Kundenbeanstandungen zeitnah, systematisch und qualifiziert bearbeitet werden und persönlichen oder systemischen Mängeln umgehend qualitätsverbessernd begegnet wird.

Wir legen Wert auf geschlechtliche Gleichberechtigung. Aufgrund der Lesbarkeit der Texte wird in diesem Bericht gelegentlich nur die männliche oder die weibliche Form gewählt. Dies impliziert keine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Wenn also z. B. von Kunden und Mitarbeitern die Rede ist, sind natürlich jeweils auch die Kundinnen und Mitarbeiterinnen eingeschlossen.

Wenn wir den Begriff Bankier verwenden, so ist nicht Bankier im Sinne des § 39 KWG gemeint. Unter Bankiers verstehen wir die Miteigentümer der Volksbank Stuttgart eG.

Quellennachweise:

S. 27: Kiefer, Thomas: „Endlich – Was Digital Natives von ihrer Bank wirklich erwarten“. In: Thomas Kiefer ZeitWeise Blog, 29. Oktober 2013

S. 37: Zahlen und Informationen zu LED-Technologie; Blog LED-Studien, professionelle LED-Beleuchtung

S. 40: Holland, Martin: „Polizeiliche Dokumente in New York als Konfetti verstreut“. In: Heise Online, 27. November 2012

S. 42–45: Imkereien in Deutschland; Wikipedia-Eintrag Garms, Anja: „Warum sterben sie?“. In: Die Zeit (Website), 29. Juni 2017 „Die Biene: eines der wichtigsten Nutztiere“. In: Umwelt im Unterricht (Website), Hrsg.: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, 2013

S. 52: „Aktuelle Fassung der öffentlichen Liste über die Registrierung von Verbänden und deren Vertretern“.

In: Deutscher Bundestag (Website), 19. Januar 2018

Mihm, Andreas: „Die große Lust der Deutschen am Vereinsleben“. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung (Website), 29. Juni 2017

S. 58: Informationen über Martin Luther und die Reformation; Website Luther 2017

Bildnachweise:

Jens Oswald (Seite 3, 28, 30, 66)

Thomas Wagner (Seite 17 (Bankier Party), Seite 36)

Peter Oppenländer (Seite 57 Bild 1, Seite 58–59 Bild 1–4, Seite 63 Bild 2)

Susanne Baur (Seite 39, 57 Bild 3)

Wolfgang List (Seite 55 Bild 6, Seite 59 Bild 5)

Summtgart (Seite 42–45)

Stollsteimer GmbH (Seite 51)

AfB gemeinnützige GmbH (Seite 40)

Photoproduction Hanselmann (Seite 62 Bild 1, Seite 65 Bild 1 und 2)

Ralph Pfeifer (Seite 54–55, Bild 1)

Natalie Hlawatsch (Seite 55, Bild 5)

artofpoggel.de (Seite 56)

Rainer Kwiotek (Seite 57, Bild 2)

Wilhelm Kern GmbH (Seite 57, Bild 5)

AlexRaths, istockphoto.com (Seite 16–17)

Lauri Patterson, istockphoto.com (Seite 17)

film, istockphoto.com (Seite 17)

BardoczPeter, istockphoto.com (Seite 16)

Simon Dannhauer, istockphoto.com (Seite 56–57)

ZU_09, istockphoto.com (Seite 58)

avtk, istockphoto.com (Seite 60–61)

Anchih, istockphoto.com (Seite 62–63)

Herausgeber:

Volksbank Stuttgart eG
Börsenstraße 3, 70174 Stuttgart
www.volksbank-stuttgart.de

Verbandszugehörigkeit:

Baden-Württembergischer
Genossenschaftsverband e.V. (BWGV)
Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart

Bundesverband der Deutschen Volksbanken
und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)
Schellingstraße 4, 10785 Berlin

Konzeption und Redaktion:

Matthias H. Layher
Tanja Schwaderer
Margarete Greiner
Volksbank Stuttgart eG

Journalistische Begleitung und Gestaltung:

JoussenKarliczek GmbH

Interviewpartner:

Joachim Battermann,
Druckhaus Waiblingen Remstalbote GmbH (S. 30–31)
Simon Escher und Maurice Haller,
Volksbank Stuttgart eG (S. 28–29)
Tobias Miltenberger und David Gerstmeier,
Imkerei Summtgart GbR (S. 42–45)
David Hönes und Sven Olah,
Bildungswerkstatt und CNC-Technik Hönes und Olah GbR (S.66–67)

Druck:

Druckhaus Waiblingen Remstalbote GmbH



Jederzeit griffbereit:



Die VR-BankingApp
für Ihr Smartphone



Jetzt Fan werden!

www.facebook.de/volksbankstuttgart

Volksbank Stuttgart eG
Börsenstraße 3, 70174 Stuttgart
Telefon 0711 181 0
Fax 0711 181 2497
www.volksbank-stuttgart.de
info@volksbank-stuttgart.de

Volksbank Stuttgart eG 